

Nickel, Sigrun; Thiele, Anna-Lena

**Projektfortschrittsanalyse 2019, Band 2. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen"**

2020, 48 S. - (Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen)



Quellenangabe/ Reference:

Nickel, Sigrun; Thiele, Anna-Lena: Projektfortschrittsanalyse 2019, Band 2. Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs "Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen". 2020, 48 S. - (Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen) - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-189490 - DOI: 10.25656/01:18949

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-189490>

<https://doi.org/10.25656/01:18949>

#### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.  
Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

#### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.  
This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

#### Kontakt / Contact:

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)



Sigrun Nickel, Anna-Lena Thiele

# Aktuelle Entwicklungen in den Projekten der 2. Wettbewerbsrunde

Projektfortschrittsanalyse 2019: Band 2

Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung  
des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

März 2020

**Hinweis:**

Diese Publikation wurde im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) beauftragten wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ erstellt. Das BMBF hat die Ergebnisse nicht beeinflusst. Die in dieser Publikation dargelegten Ergebnisse und Interpretationen liegen in der alleinigen Verantwortung der Autor\*innen.

Alle angegebenen Online-Quellen wurden zuletzt am 28.02.2020 geprüft.

**IMPRESSUM**

**Autor\*innen:** Sigrun Nickel, Anna-Lena Thiele

**Herausgegeben durch:** wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“, vertreten durch die Projektleitungen: Prof. Dr. Eva Cendon, Prof. Dr. Uwe Elsholz (Fern-Universität in Hagen); Prof. Dr. Karsten Speck (Universität Oldenburg); Prof. Dr. Uwe Wilkesmann (Technische Universität Dortmund); Dr. Sigrun Nickel (CHE Gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung) unter Mitwirkung von Prof. Dr. Annika Maschwitz (Hochschule Bremen).

**Copyright:** Vervielfachung oder Nachdruck, auch auszugsweise, zur Veröffentlichung durch Dritte nur mit ausdrücklicher Zustimmung der Herausgebenden

**Datum:** März 2020

**ISBN:** 978-3-946983-31-6

## INHALT

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Einleitung .....</b>  | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Methodisches Vorgehen und Datengrundlage .....</b>                          | <b>4</b>  |
| <b>3</b> | <b>Schwerpunkte der Projektarbeit im Untersuchungszeitraum 2018/19 .....</b>   | <b>7</b>  |
| <b>4</b> | <b>Entwicklung und Implementierung von Angeboten .....</b>                     | <b>10</b> |
| 4.1      | Überblick .....  | 10        |
| 4.2      | Detailanalysen .....   | 14        |
| 4.2.1    | Typen und weitere Spezifika .....  | 14        |
| 4.2.2    | Umsetzungsstand .....  | 19        |
| 4.2.3    | Fachliche Ausrichtung .....  | 21        |
| 4.2.4    | Zeitliche Organisation .....   | 24        |
| 4.2.5    | Anzahl der Teilnehmenden .....   | 27        |
| 4.2.6    | Anrechnungsverfahren .....   | 28        |
| 4.2.7    | Erreichte Zielgruppen .....  | 31        |
| <b>5</b> | <b>Forschungsaktivitäten .....</b>   | <b>35</b> |
| <b>6</b> | <b>Zusammenfassung zentraler Ergebnisse .....</b>                              | <b>37</b> |
| 6.1      | Zahl der im Förderzeitraum entwickelten Angebote um 17 Prozent gestiegen ..... | 37        |
| 6.2      | Nachfragemangel häufigste Ursache für Einstellung von Angeboten .....          | 37        |
| 6.3      | Pflege und Gesundheit weiter im Aufwind .....                                  | 38        |
| 6.4      | Vorbereitungs- und Brückenkurse für alle Zielgruppen wichtig .....             | 38        |
| 6.5      | Trend zu Kurzformaten setzt sich fort .....                                    | 39        |
| 6.6      | Erneute Abnahme der Anwendungshäufigkeit von Anrechnungsverfahren .....        | 39        |
| 6.7      | Graue Literatur und Vorträge bevorzugte Publikationswege der Projekte .....    | 40        |
|          | <b>Abbildungen .....</b>   | <b>41</b> |
|          | <b>Tabellen .....</b>  | <b>42</b> |
|          | <b>Anhang .....</b>  | <b>43</b> |
|          | I. Kurzfragebogen .....  | 43        |
|          | II. Formular zur Erfassung neuer Angebote .....                                | 47        |

# 1 Einleitung

Ziel der jährlich von der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ durchgeführten Projektfortschrittsanalyse (PFA) ist es, einen fortlaufenden Einblick in Ergebnisse und Aktivitäten der insgesamt 73 Förderprojekte<sup>1</sup> beider Wettbewerbsrunden (WR) zu geben und damit wettbewerbsintern sowie auch -extern Transparenz zu schaffen. Die von 2011 bis 2020 laufende Initiative soll „Konzepte für berufsbegleitendes Studieren und lebenslanges, wissenschaftliches Lernen besonders für Berufstätige, Personen mit Familienpflichten und Berufsrückkehrer\*innen fördern. Außerdem soll eine engere Verzahnung von beruflicher und akademischer Bildung erreicht und neues Wissen schnell in die Praxis integriert werden“<sup>2</sup>. Vor diesem Hintergrund haben die rund 100 beteiligten Hochschulen eine Fülle von Aktivitäten entfaltet, die mit Hilfe der PFA sichtbar gemacht werden sollen.

Die PFA 2019 umfasst zwei getrennt voneinander durchgeführte Untersuchungen, die unterschiedliche Zielsetzungen verfolgen und deshalb separat publiziert werden. Während der vorliegende Band 2 die jüngsten Entwicklungen in den 46 noch bis zum Jahr 2020 laufenden Förderprojekten der zweiten Förderphase<sup>3</sup> der 2. WR in den Mittelpunkt stellt, untersucht Band 1 unter dem Titel „Wirkungen über die Projektförderung hinaus: Analyse einer Ex-post-Befragung der 1. Wettbewerbsrunde“, was aus den von den 26 Projekten der 1. WR generierten Angeboten<sup>4</sup> rund anderthalb Jahre nach Förderende geworden ist und wie ehemalige Projektverantwortliche aus heutiger Sicht Wirkungen der Teilnahme am Bund-Länder-Wettbewerb einschätzen. Band 1 der PFA 2019 ist als Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung erschienen<sup>5</sup>.

Während sich Band 1 der PFA 2019 mit Projekten beschäftigt, die seit September 2017 abgeschlossen sind, liegt der Fokus dieser Publikation auf den Veränderungen, welche sich bei den noch bis 2020 laufenden Projekten der 2. WR im Vergleich zu den beiden vorhergehenden PFA 2017<sup>6</sup> und 2018<sup>7</sup> zeigen.

<sup>1</sup> Laut Angaben des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) wurden bzw. werden im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs insgesamt 77 Projekte gefördert. Aus methodischen Gründen werden in der PFA nur 73 Projekte einbezogen. Diese Diskrepanz hat folgende Hintergründe:

- Das Verbundprojekt „Netzwerk Offene Hochschulen (NOH)“ wird wegen seines speziellen Charakter als Beratungsangebot für die anderen 34 Einzel- und zwölf Verbundprojekte nicht miteinbezogen. Nähere Informationen unter <https://de.netzwerk-offene-hochschulen.de/>.
- Da das Projekt „Modulstudium Elektrotechnik/Technischer Vertrieb“ der Hochschule Ravensburg-Weingarten bereits nach der ersten Förderphase der 2. WR wieder eingestellt wurde, wird dieses ebenfalls nicht berücksichtigt.
- Zwei weitere Projekte, die nach der ersten Förderphase der 2. WR eine Umwandlung von Einzel- zu Verbundprojekten durchlaufen haben, werden nur einfach gezählt.

<sup>2</sup> Näher dazu siehe <https://www.wettbewerb-offene-hochschulen-bmbf.de/bund-laender-wettbewerb-aufstieg-durch-bildung-offene-hochschulen>

<sup>3</sup> Primäres Ziel der zweiten Förderphase ist die Vorbereitung der nachhaltigen Implementierung der in der ersten Förderphase erzielten Ergebnisse.

<sup>4</sup> Mit dem Begriff „wissenschaftliche Weiterbildungsangebote“ oder kurz „Angebote“ werden in dieser Untersuchung unterschiedliche Formate der wissenschaftlichen Weiterbildung (wWB) bezeichnet: berufsbegleitende und duale Studiengänge, Zertifikatsprogramme und -kurse, Certificates of Advanced Studies (CAS), Diplomas of Advanced Studies (DAS) sowie Vorbereitungskurse/Brückenkurse/Propädeutika. Davon abweichende Formate werden separat ausgewiesen.

<sup>5</sup> Nickel, Sigrun; Reum, Nicolas & Thiele, Anna-Lena (2019). *Wirkungen nach Ende der Projektförderung: Analyse einer Ex-post-Befragung der 1. Wettbewerbsrunde. Projektfortschrittsanalyse: Band 2*. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-184840>

<sup>6</sup> Nickel, Sigrun; Schulz, Nicole & Thiele, Anna-Lena (2018). *Projektfortschrittsanalyse 2017: Befragungsergebnisse der 1. und 2. Wettbewerbsrunde*. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-157098>

<sup>7</sup> Nickel, Sigrun; Schulz, Nicole & Thiele, Anna-Lena (2019). *Projektfortschrittsanalyse 2018: Entwicklung der 2. Wettbewerbsrunde im Zeitverlauf seit 2016*. Thematischer Bericht der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-166289>

Dabei stehen drei Themen im Vordergrund:

- Schwerpunkte der Projektarbeit,
- Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung (wWB), welche von den Projekten im Rahmen ihrer Förderung entwickelt, auf den Regelbetrieb vorbereitet oder bereits vorzeitig implementiert wurden,
- begleitend durchgeführte Forschungsaktivitäten.

Die Analyse basiert auf den Ergebnissen von drei zeitlich aufeinanderfolgenden Befragungen aller Projektverantwortlichen der 2. WR. Dort wo prägnante Unterschiede zwischen den Resultaten der aktuellen Erhebung und den vorhergehenden Untersuchungen erkennbar sind, werden diese im Zeitverlauf dargestellt.

Nach der Schilderung des methodischen Vorgehens in Kapitel 2 wird im darauffolgenden Kapitel 3 zunächst ein Überblick über beobachtbare Entwicklungslinien innerhalb der 2. WR des Bund-Länder-Wettbewerbs zwischen den Jahren 2016 bis 2019 gegeben. Beleuchtet werden hier wesentliche Veränderungen bei der Projektarbeit. Im Kapitel 4 wird zunächst ein Überblick zur Umsetzung der im Rahmen der Wettbewerbsteilnahme entwickelten wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote gegeben. Weiterhin werden in einer Reihe von Detailanalysen einzelne Aspekte der Angebotsentwicklung, -umsetzung und -implementierung vertieft betrachtet. Dazu zählen u. a. Informationen zu den erreichten Zielgruppen oder dem Einsatz von Verfahren zur Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen. Da es nicht nur zur Aufgabe der Projekte gehört, wissenschaftliche Weiterbildungsangebote zu konzipieren und die Marktreife vorzubereiten, sondern diese Prozesse auch durch eigene Forschungsarbeiten zu flankieren, wird in Kapitel 5 ein Blick auf die hier erkennbaren Entwicklungen geworfen. Abschließend werden in Kapitel 6 die zentralen Erkenntnisse aus der Untersuchung zusammengefasst.

## 2 Methodisches Vorgehen und Datengrundlage

Im vorliegenden Band 2 der PFA 2019 werden die aktuellen Daten mit denen aus den vorhergehenden Erhebungen verglichen. Ziel ist, Veränderungen oder auch mögliche Stagnationen während der laufenden Projektarbeit im Rahmen der 2. WR aufzuzeigen. Insgesamt liegen empirische Daten aus drei Untersuchungszeiträumen vor, und zwar 2016/17, 2017/18 und 2018/19 (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Überblick zu den Befragungen zum Projektfortschritt 2017, 2018 und 2019

|  | Projektfortschritts-<br>befragung 2017  | Projektfortschritts-<br>befragung 2018  | Projektfortschritts-<br>befragung 2019                          |
|--|---|---|---|
| <b>Durchführung der (Online-)Befragung</b>         | 14.03.2017 bis 08.05.2017   | 13.03.2018 bis 24.04.2018   | 13.02.2019 bis 15.03.2019                                       |
| <b>Nacherfassung</b>                               | Bis September 2017  | Bis Ende Juli 2018  | Bis Ende Mai 2019   |
| <b>Untersuchungszeitraum insgesamt<sup>8</sup></b> | Januar 2016 bis September 2017 <sup>9</sup>   | April 2017 bis Juli 2018 <sup>10</sup>  | März 2018 bis Mai 2019 <sup>11</sup>                            |
| <b>Verteiler</b>                                   | 237 Personen aus den 46 geförderten Projekten der 2. WR <sup>12</sup>   | 354 Personen aus den 46 geförderten Projekten der 2. WR   | 79 Personen aus den 46 geförderten Projekten der 2. WR          |
| <b>Befragte</b>                                    | Personen, die strategisch auf Ebene der Projektleitung bzw. -koordination und Personen, die operativ für die Entwicklung/Erprobung/Umsetzung eines oder mehrerer Angebote verantwortlich sind | Personen, die strategisch auf Ebene der Projektleitung bzw. -koordination und Personen, die operativ für die Entwicklung/Erprobung/Umsetzung eines oder mehrerer Angebote verantwortlich sind | Projektleitung bzw. -koordination als zentrale Ansprechpersonen |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

Für die aktuelle Untersuchung wurden Projektleitungen bzw. -koordinatoren<sup>13</sup> aus der zweiten Förderphase der 2. WR befragt. Bei missverständlichen oder fehlerhaften Angaben fand im Anschluss eine Nacherhebung per Telefon und E-Mail statt. Der Rücklauf bezogen auf die Gesamtzahl der angeschriebenen 34 Einzel- und zwölf Verbundprojekte beträgt 100 Prozent, sodass hier flächendeckende Informationen vorliegen.

Um den Bearbeitungsaufwand für die Projekte zu reduzieren, wurde im Vergleich zu den vorherigen PFA ein verändertes Vorgehen gewählt. Anstelle des bislang eingesetzten, 74 Frageblöcke umfassenden Online-Fragebogens kommt nun ein für jedes Projekt individuell vorbereiteter Kurzfragebogen im Word-Format zum Einsatz<sup>14</sup>. Dieser konzentriert sich auf die Kernaufgaben des Projekts und umfasst nur noch sieben Frageblöcke, in deren Mittelpunkt die Umsetzung der Arbeitspakete, die Entwicklung- und Implementierung wissenschaftlicher Wei-

<sup>8</sup> Je nach Frageformulierung und Erhebungsmethode können die untersuchten Zeiträume variieren und sich bis zum Ende der jeweiligen Nacherfassungsphase erstrecken. Somit resultiert der Zuschnitt der Untersuchungszeiträume maßgeblich aus der Intensität und Dauer der Nacherhebungsphasen. Die Befragungen selber schließen schlüssig aneinander an.

<sup>9</sup> Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf die erste Förderphase der Projekte der 2. WR.

<sup>10</sup> Die Angaben beziehen sich vor allem auf die erste Förderphase der Projekte der 2. WR. Aufgrund der langen Nacherhebungsphase können vereinzelt auch Angaben eingeflossen sein, die sich auf die zweite Förderphase beziehen, die im Februar 2018 begann. Dies wurde von den Projekten jedoch nicht kenntlich gemacht.

<sup>11</sup> Die Angaben beziehen sich auf die zweite Förderphase der Projekte der 2. WR.

<sup>12</sup> Die Angaben zum Verteiler beziehen sich nur auf die Projekte der 2. WR. Der Verteiler im Rahmen der Projektfortschrittsanalyse 2017 umfasste inklusive der Befragten aus der 1. WR insgesamt 468 Personen.

<sup>13</sup> Die Projektleitungen wurden nur dann befragt, wenn keine Projektkoordination vorhanden war.

<sup>14</sup> Bei Verbundprojekten wurde der Kurzfragebogen für jede Hochschule erstellt.

terbildungsangebote und die dazu begleitend durchgeführten Forschungsaktivitäten stehen (vgl. Anhang I.). Zudem enthielt der Kurzfragebogen als Service für die Befragten bereits die von den Projekten im Rahmen der vorherigen Untersuchung übermittelten Daten zu den bis Juli 2018<sup>15</sup> entwickelten Angeboten. Diese sind vom Befragungsteam vor der Versendung in das Word-Dokument eingegeben worden. Vor diesem Hintergrund wurden die Befragten gebeten, die vorhandenen Angaben zu überprüfen, zu modifizieren oder zu ergänzen. Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote, die neu entstanden sind, wurden im separaten Word-Formular zur Erfassung neuer Angebote eingetragen (vgl. Anhang II.). Darüber hinaus sollten die Befragten Angaben zur Relevanz unterschiedlicher im Untersuchungszeitraum durchgeführter Arbeitspakete machen sowie die veröffentlichten Forschungsbeiträge in einem Textfeld eintragen.

Eine weitere Änderung gegenüber den vorhergehenden Befragungen im Rahmen der PFA 2019 betrifft den Verteiler. Bisher wurden in den Online-Befragungen sowohl Personen, die strategisch auf Ebene der Projektleitung bzw. -koordination, als auch Personen, die operativ für die Entwicklung, Erprobung oder Umsetzung eines oder mehrerer Angebote verantwortlich sind, einbezogen. Dagegen wurde bei dieser Befragung der Fragebogen ausschließlich an eine zentrale Ansprechperson pro Hochschule per E-Mail versandt, sodass die Anzahl der Befragten im Untersuchungszeitraum 2018/19 deutlich niedriger ausfiel. Die angeschriebenen Personen wurden gebeten, Angaben ggf. bei den zuständigen Projektmitarbeitenden einzuholen. Daher kann davon ausgegangen werden, dass die Anzahl der involvierten Mitwirkenden tatsächlich höher war als die in Tabelle 1 angegebenen 79 Personen. Die Befragung verlief, wie schon die vorherigen Erhebungen im Rahmen der PFA, nicht anonym. Gleichwohl wurde zugesichert, dass die Datenauswertung und -veröffentlichung anonymisiert erfolgt.

Das veränderte methodische Vorgehen im Rahmen der PFA 2019 und hier insbesondere der Einsatz des Kurzfragebogens haben auch Auswirkungen auf die nachfolgenden Auswertungen. So konzentrierten sich die Analysen ausschließlich auf Fragen, die in allen drei Untersuchungszeiträumen in identischer Form gestellt wurden, um die Vergleichbarkeit mit vorhergehenden Befragungsergebnissen zu gewährleisten. Die Fragen bezogen sich schwerpunktmäßig auf die Entwicklung, Erprobung, Vorbereitung der Angebotsimplementierung sowie Implementierung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote und fokussierten in diesem Zusammenhang folgende Themen:

- Angebotstypen und weitere Spezifika,
- Umsetzungsstand,
- fachliche Ausrichtung,
- zeitliche Organisation,
- erreichte Zielgruppen,
- Anzahl der Teilnehmenden<sup>16</sup> sowie
- Anrechnungsverfahren.

Darüber hinaus wurden die Befragten gebeten, die im Untersuchungszeitraum 2018/19 veröffentlichten Forschungsbeiträge wie z. B. Aufsätze, Arbeitspapiere, Online-Dokumente, Bücher und Vorträge anzugeben. Genannt werden sollten nur Forschungsarbeiten, die im Projektkontext entstanden sind. Wie auch in der vorhergehenden Untersuchung wurden die Publikationen den unterschiedlichen Kategorien (u. a. Veröffentlichungsart, thematische Ausrichtung) zugeordnet und die Anzahl der Nennungen ausgezählt. Im Gegensatz dazu sollten die Befragten in 2016/17 eine Frage zu den Themen der erstellten Forschungsarbeiten beantworten. Daher erfolgt bei den Ausführungen in Kapitel 5 kein Vergleich zu 2016/17.

---

<sup>15</sup> Diese Basisdaten liegen als internes Dokument vor: Nickel, Sigrun; Schulz, Nicole & Thiele, Anna-Lena (2019). *Projektfortschrittsanalyse 2018. Band 2: Basisdaten zu den geförderten Projekten* (unveröffentlicht). Gütersloh.

<sup>16</sup> Bei Angeboten, die sich in den Umsetzungsphasen „Erprobung“, „Überarbeitung nach erster Erprobung“, „Vorbereitung auf den Regelbetrieb“ oder „mehrere Umsetzungsphasen parallel“ befinden, handelt es sich bei den Teilnehmenden um Proband\*innen, die kostenlos an den Angeboten teilnehmen; bei Angeboten „im Regelbetrieb“ dagegen um reguläre Studierende, die u. a. auch Teilnahmegebühren entrichten.



In die Ausführungen der nachfolgenden Kapitel wurden ausschließlich quantitative und qualitative Daten einbezogen, die eine ausreichende Fallzahl, d. h. mindestens fünf Angebote, und damit eine ausreichende Aussagekraft besitzen. Sofern valide Daten vorlagen, konnten zudem über die univariate Auswertung hinaus weitere Variablen wie Organisationstyp, Angebotstyp<sup>17</sup>, Umsetzungsphase<sup>18</sup> und fachliche Ausrichtung<sup>19</sup> in die Analyse einbezogen werden. Die quantitativen Daten wurden mittels Häufigkeitsauszählungen und Kreuztabellenanalysen untersucht. Bei den qualitativen Daten wurden die Antworten der offenen Frage im ersten Schritt nach Themen kategorisiert. In einem zweiten Schritt folgte eine Auszählung der Nennungen pro Thema. Es wurde bewusst auf eine umfangreiche Analyse (z. B. qualitative Inhaltsanalyse) verzichtet. Vielmehr dienten die qualitativen Daten der vertieften Beleuchtung der quantitativen Befunde. Die Anzahl der befragten Personen/Angebote (N), die in die Berechnungen einbezogen wurden, ist in den Abbildungen und Tabellen jeweils ausgewiesen.

Aktuell sind 38 Fachhochschulen (FH) bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW), 20 Universitäten, eine Kunsthochschule, eine pädagogische Hochschule und eine außerhochschulische Einrichtung vertreten. Bei der Auswertung nach Organisationstyp wird in der vorliegenden Untersuchung abweichend von der Klassifizierung des Statistischen Bundesamtes verfahren. So werden die Pädagogischen Hochschulen zur Kategorie der Universitäten gezählt, weil beide Organisationstypen sowohl über das Promotions- als auch das Habilitationsrecht verfügen. Demgegenüber werden die Kunst- und Musikhochschulen der Gruppe der FH/HAW zugerechnet, deren verbindendes Merkmal es ist, dass sie maximal über das Promotionsrecht verfügen. Darüber hinaus ist in der 2. WR nur eine außerhochschulische Einrichtung beteiligt. Diese wird bei den Auswertungen nach Organisationstyp ausgeklammert, da diese keiner der beiden zuvor genannten Kategorien zugeschlagen werden kann und eine Einzelauswertung weder eine verallgemeinerbare Aussagekraft besitzen noch das Gebot der Anonymität einhalten würde.

---

<sup>17</sup> Beim Angebotstyp wurden Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika seit der Befragung 2018 zu einer Kategorie zusammengefasst. Die Kategorie „trialer Studiengang“ wurde aufgrund mangelnden Vorkommens dieses Studienformats innerhalb des Wettbewerbs im aktuellen Fragebogen gelöscht. Weiterhin wurden folgende Kategorien neu aufgenommen: Zertifikatsprogramm im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiengangs, Zertifikatskurs auf Bachelor- oder Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang, CAS und DAS.

<sup>18</sup> Bei der Umsetzungsphase wurde in der Befragung 2019 aufgrund des hohen Vorkommens eine neue Kategorie „Mehrere Umsetzungsphasen parallel“ hinzugefügt, da von den Befragten trotz der geforderten Einfachauswahl häufig mehrere Umsetzungsphasen angekreuzt wurden. In den vorherigen Untersuchungszeiträumen war dies aufgrund des Online-Fragebogens und dessen Programmierung nicht möglich.

<sup>19</sup> Die Fragestellung nach der Fachrichtung der Angebote wurde in der Befragung 2018 umstrukturiert, sodass nur eingeschränkte Vergleiche zwischen den Untersuchungszeiträumen 2016/17 und 2017/18, 2018/19 möglich sind.

### 3 Schwerpunkte der Projektarbeit im Untersuchungszeitraum 2018/19

Viele der abgefragten Arbeitspakete, die von den Projekten im Zeitraum März 2018 bis Ende Januar 2019 bearbeitet wurden, haben 2018/19 an Bedeutung gewonnen. In der in Tabelle 2 dargestellten Übersicht werden die Arbeitspakete anhand der Anzahl ihrer Nennungen in vier Prioritätsstufen eingeteilt. Der anteilsbezogene Entwicklungstrend im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum wird jeweils mit Pfeilen kenntlich gemacht, die entweder einen prozentualen Zuwachs, eine Stagnation oder einen Rückgang symbolisieren.

Tabelle 2: Priorisierung durchgeführter Arbeitspakete von der 2. WR im Zeitraum 2016/17, 2017/18 und 2018/19

|                                   | 2016/17 (N=212)  | 2017/18 (N=263)   | 2018/19 (N=60)  |
|-----------------------------------|--|---|---|
| <b>sehr häufig<br/>(60-100 %)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebotsentwicklung (88,7 %)</li> <li>▪ Kommunikation mit hochschulinternen Partner*innen (81,1 %)</li> <li>▪ Kommunikation mit externen Partner*innen (70,8 %)</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation mit hochschulinternen Partner*innen (75,3 %) ↘</li> <li>▪ Angebotsentwicklung (70,0 %) ↓</li> <li>▪ Support von Lehrenden (60,5 %) ↗</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kommunikation mit hochschulinternen Partner*innen (76,7 %) ↔</li> <li>▪ Angebotsentwicklung (73,3 %) ↗</li> <li>▪ Kommunikation mit externen Partner*innen (73,3 %) ↑</li> <li>▪ Support von Lehrenden (70,0 %) ↗</li> <li>▪ Angebotserprobung (68,3 %) ↑</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit (66,7 %) ↑</li> <li>▪ Qualitätssicherung/Evaluation (65,0 %) ↑</li> </ul>                   |
| <b>häufig<br/>(40-59 %)</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit (55,7 %)</li> <li>▪ Support von Lehrenden (54,7 %)</li> <li>▪ Beratung von Interessierten (54,7 %)</li> <li>▪ Angebotserprobung (51,4 %)</li> <li>▪ Qualitätssicherung/Evaluation (50,5 %)</li> <li>▪ Bedarfsanalyse (50,5 %)</li> <li>▪ Zielgruppenanalyse (49,5 %)</li> <li>▪ Vorbereitung der Angebotsimplementierung (45,8 %)</li> <li>▪ Eigene Forschungstätigkeiten innerhalb des Projekts (45,3 %)</li> <li>▪ Institutionelle Verankerung des Angebots innerhalb der Einrichtung (42,9 %)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebotserprobung (56,3 %) ↗</li> <li>▪ Qualitätssicherung/Evaluation (54,8 %) ↗</li> <li>▪ Kommunikation mit externen Partnern (54,7 %) ↓</li> <li>▪ Öffentlichkeitsarbeit (54,4 %) ↔</li> <li>▪ Beratung von Interessierten (47,5 %) ↘</li> <li>▪ Support von Teilnehmenden (47,1 %) ↗</li> <li>▪ Vorbereitung der Angebotsimplementierung (46,4 %) ↔</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung von Interessierten (56,7 %) ↗</li> <li>▪ Support von Teilnehmenden (56,7 %) ↗</li> <li>▪ Vorbereitung der Angebotsimplementierung (50,0 %) ↗</li> <li>▪ Institutionelle Verankerung des Angebots innerhalb der Einrichtung (48,3 %) ↑</li> </ul>  |
| <b>mittel<br/>(20-39 %)</b>       | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Support von Teilnehmenden (38,7 %)</li> <li>▪ Gender-Mainstreaming (38,2 %)</li> <li>▪ Entwicklung Marketingkonzept (29,7 %)</li> <li>▪ Information von Teilnehmenden über die Möglichkeit der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (23,6 %)</li> <li>▪ Durchführung von Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (22,2 %)</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Institutionelle Verankerung des Angebots innerhalb der Einrichtung (36,9 %) ↘</li> <li>▪ Eigene Forschungstätigkeiten innerhalb des Projekts (31,9 %) ↓</li> <li>▪ Angebotsimplementierung (23,6 %) ↗</li> <li>▪ Bedarfsanalyse (23,2 %) ↓</li> <li>▪ Zielgruppenanalyse (22,8 %) ↓</li> <li>▪ Entwicklung Marketingkonzept (22,4 %) ↘</li> <li>▪ Gender-Mainstreaming (22,1 %) ↓</li> <li>▪ Beobachtung des Abbruchverhaltens von Teilnehmenden (20,9 %) ↗</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beobachtung des Abbruchverhaltens von Teilnehmenden (33,3 %) ↑</li> <li>▪ Eigene Forschungstätigkeiten innerhalb des Projekts (31,9 %) ↔</li> <li>▪ Entwicklung Marketingkonzept (31,7 %) ↗</li> <li>▪ Bedarfsanalyse (30,0 %) ↗</li> <li>▪ Zielgruppenanalyse (28,3 %) ↗</li> <li>▪ Monitoring der Angebotsnachfrage (23,3 %) ↗</li> <li>▪ Gender-Mainstreaming (21,7 %) ↔</li> </ul> |

|                        |   |   |  |
|------------------------|---|---|--|
| selten<br>( $< 20\%$ ) | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beobachtung des Abbruchverhaltens von Teilnehmenden (19,8 %)</li> <li>▪ Monitoring der Angebotsnachfrage (18,4 %)</li> <li>▪ Angebotsimplementierung (17,0 %)</li> <li>▪ Entwicklung von Maßnahmen gegen den Abbruch (13,7 %)</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Information von Teilnehmenden über die Möglichkeit der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (19,8 %) ↙</li> <li>▪ Monitoring der Angebotsnachfrage (16,3 %) ↙</li> <li>▪ Durchführung von Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (14,8 %) ↙</li> <li>▪ Entwicklung von Maßnahmen gegen den Abbruch (13,7 %) ↔</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Angebotsimplementierung (18,3 %) ↙</li> <li>▪ Information von Teilnehmenden über die Möglichkeit der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (16,7 %) ↙</li> <li>▪ Durchführung von Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen (15,0 %) ↔</li> <li>▪ Entwicklung von Maßnahmen gegen den Abbruch (11,7 %) ↙</li> </ul> |
|------------------------|---|---|--|

Legende: ↑ starke Bedeutungszunahme gegenüber dem vorherigen Erhebungszeitraum (mehr als 10 Prozent)

↗ leichte Bedeutungszunahme (bis 10 Prozent)

↔ ähnliche Bedeutung (Abweichung +/- 1 Prozent)

↘ leichte Bedeutungsabnahme (bis 10 Prozent)

↓ starke Bedeutungsabnahme (mehr als 10 Prozent)

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl befragter Personen; Angaben in Prozent

Frageformulierung 2018/19: „Zunächst möchten wir Sie bitten, anzugeben, welche der genannten Arbeitspakete im Zeitraum März 2018 bis Ende Januar 2019 innerhalb Ihres Projekts zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten zählten?“; 2017/18: „Welche der genannten Arbeitspakete zählten im Zeitraum April 2017 – Februar 2018 innerhalb Ihres Projekts zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten? Mehrfachantworten möglich“; bzw. 2016/17: „Welche der genannten Arbeitspakete zählten im Jahr 2016 innerhalb ihres Projekts zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten? Mehrfachantworten möglich“

Insgesamt hat sich im aktuellen Untersuchungszeitraum die Anzahl der Arbeitspakete, welche von den Projekten mit der höchsten Priorität bearbeitet werden, gegenüber 2017/18 mehr als verdoppelt. Weiterhin nimmt die Kommunikation mit internen Partnern einen sehr hohen bzw. den höchsten Stellenwert ein. Noch einmal an Bedeutung gewonnen hat die Kommunikation mit externen Partnern. Gleiches gilt für die Angebotserprobung, Öffentlichkeitsarbeit, Qualitätsentwicklung/Evaluation sowie dem Support für Lehrende. Darüber hinaus sind die Projekte vielfach mit der Beratung von Interessierten und dem Support von Teilnehmenden beschäftigt. Damit geht einher, dass der Beobachtung des Abbruchverhaltens der Teilnehmenden sowie der Entwicklung eines Marketingkonzepts eine größere Bedeutung zukommt als im vorherigen Untersuchungszeitraum. Insgesamt kann die Zunahme all der genannten Aktivitäten als Indiz für die fortschreitende Umsetzung der von den Projekten entwickelten wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote gewertet werden. Tatsächlich zeigen an anderer Stelle der PFA dargestellte Befunde, dass die Mehrheit der Angebote die Phase der Konzeptentwicklung hinter sich gelassen hat. Nur 61 der insgesamt 432 Angebote der 2. WR befinden sich noch in diesem Anfangsstadium (vgl. Kapitel 4.2.2).

Gegenüber 2017/18 sind 23 Angebote neu in den Regelbetrieb<sup>20</sup> überführt worden. Damit haben die Projekte der 2. WR nun insgesamt 108 Angebote fertig implementiert (vgl. Kapitel 4.1). Deutlich gewachsen ist entsprechend der Stellenwert von Arbeitspaketen, welche der nachhaltigen Verankerung bzw. Implementierung dienen. Auch sind die Akteur\*innen häufiger als in den vorherigen Untersuchungszeiträumen mit der Vorbereitung der Implementierung in den Regelbetrieb eines oder mehrerer Angebote innerhalb der Einrichtung beschäftigt. Nichtsdestotrotz nimmt laut der Befragten auch die Entwicklung neuer wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote immer noch einen relativ breiten Raum im Arbeitsalltag ein. Zwar hat der Anteil der Angebote, die sich noch in der Konzeptionsphase befinden, deutlich abgenommen und liegt jetzt nur noch bei 14,1 Prozent (vgl. Kapitel 4.2.2), doch absolut gesehen handelt es sich um insgesamt 61 Angebote (vgl. Kapitel 4.1), deren Aufbau offenbar etlichen Ressourcenaufwand bindet. Vor diesem Hintergrund ist auch erklärlich, dass die üblicherweise in der

<sup>20</sup> Definition: Angebot läuft nach erfolgreicher Entwicklung und Erprobung nach Abschluss der Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs; Interessierte können sich anmelden (vgl. Anhang I).

Anfangsphase zum Einsatz kommenden Zielgruppen- und Bedarfsanalysen im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum ebenfalls eine etwas höhere Priorität erfahren haben.

Die Durchführung von begleitenden Forschungsarbeiten besitzt erneut eine eher untergeordnete Priorität bei den Projekten, was sich auch in der Anzahl der Publikationen widerspiegelt (vgl. Kapitel 5).

Nahezu gleich geblieben sind die Arbeitspakete, welche in der Projektarbeit aktuell den geringsten Stellenwert besitzen. So nehmen die Durchführung von Anrechnungsverfahren sowie die Information von Teilnehmenden über die Möglichkeit der Anrechnung von außerhochschulischen Kompetenzen eine eher untergeordnete Rolle ein. Dies kann erneut darauf zurückgeführt werden, dass Anrechnungsverfahren bei den nun im Wettbewerb dominierenden Kurzformaten nicht vorgesehen sind (vgl. Kapitel 4.2.1 und Kapitel 4.2.6). Aufgrund der fortgeschrittenen Projektlaufzeit ist es allerdings verwunderlich, dass die Projekte im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum seltener mit der Angebotsimplementierung beschäftigt sind. Eine plausible Erklärung dafür lässt sich aus den vorliegenden Daten nicht ableiten, zumal die Zahl der in den Regelbetrieb überführten Angebote weiter gestiegen ist (vgl. Kapitel 4.1) Das Schlusslicht der bearbeiteten Arbeitspakete bildet erneut die Entwicklung von Maßnahmen gegen den Abbruch von Angeboten.

## 4 Entwicklung und Implementierung von Angeboten

### 4.1 Überblick

Kontinuierlich gewachsen ist in den zurückliegenden Jahren die Zahl der von den Projekten der 2. WR bearbeiteten wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote<sup>21</sup>. Bei einer Gegenüberstellung der Veränderungen zwischen den drei Untersuchungszeiträumen zeigt sich jedoch, dass der quantitative Sprung aktuell größer ausfällt als zuvor (vgl. Tabelle 3). Unter den insgesamt 432 Angeboten, welche die Projekte der zweiten Förderphase der 2. WR im Zeitraum März 2018 bis Mai 2019 in unterschiedlichen Umsetzungsphasen bearbeitet haben, sind die deutlichsten zahlenmäßigen Veränderungen gegenüber dem vorhergehenden Untersuchungszeitraum 2017/18 auf der Stufe der Konzeptentwicklung (-33 Angebote) und der Vorbereitung auf den Regelbetrieb (+40 Angebote) erkennbar. Hier macht sich erneut die fortschreitende Realisierung der Angebote bemerkbar (vgl. Kapitel 3).

Tabelle 3: Quantitative Entwicklung der von der 2. WR bearbeiteten Angebote von 2016 bis 2019 nach Umsetzungsphasen

| Umsetzungsstand                     | 2016/17 (N=315) | 2017/18 (N=357) | 2018/19 (N=432) |
|-------------------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|
| Konzeptentwicklung                  | 126             | 104             | 61              |
| Erprobung                           | 65              | 74              | 66              |
| Überarbeitung nach erster Erprobung | 24              | 48              | 32              |
| Vorbereitung auf den Regelbetrieb   | 30              | 26              | 66              |
| Im Regelbetrieb                     | 44              | 85              | 108             |
| Mehrere Umsetzungsphasen parallel*  |                 |                 | 89              |
| Sonstiges <sup>22</sup>             | 26              | 20              | 10              |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Absolute Zahlen; \*Kategorie wurde in 2018/19 neu hinzugefügt

Frageformulierung: „In welcher Umsetzungsphase befindet sich das Angebot aktuell?“

Allerdings gibt es auch 33 Angebote, die von den Projekten mittlerweile nicht mehr weiterverfolgt werden. Hierbei handelt es sich um zwölf Certificates of Advanced Studies (CAS) bzw. Diplomas of Advanced Studies (DAS), acht Studiengänge auf Bachelor-/Masterniveau (berufsbegleitend, dual), neun Zertifikatsangebote und vier Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika. Zusätzlich dazu wurden drei Angebote, die sich bereits im Regelbetrieb befanden, zumindest vorübergehend bis zur Überarbeitung bzw. Modifizierung eingestellt. Hierbei handelt es sich um zwei Zertifikatsangebote auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang sowie um ein Zertifikatsprogramm auf Bachelor-Niveau.

<sup>21</sup> Für eine Aufstellung aller bislang im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs implementierten wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote siehe Nickel, Sigrun; Schrand, Michaela & Thiele, Anna-Lena (2019). *Übersicht der implementierten Angebote 2011–2019*. Wissenschaftliche Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“. Abgerufen von [https://de.offene-hochschulen.de/fyls/6096/download\\_file/](https://de.offene-hochschulen.de/fyls/6096/download_file/)

<sup>22</sup> In den Untersuchungszeiträumen 2016/17 und 2017/18 fallen unter „Sonstiges“ primär Angebote, die sich in mehreren Phasen parallel befinden, sodass die Kategorie „Mehrere Umsetzungsphasen parallel“ in 2018/19 neu eingefügt wurde. Daher ist auch der Anteil in der Kategorie „Sonstiges“ gesunken. Hierunter fallen nun primär Angebote, die bei Bedarf angeboten werden oder Angebote, die erneut aufgenommen werden sollen oder nur einmalig durchgeführt wurden.

Die Gründe für die vorübergehende Unterbrechung oder gänzliche Einstellung von Angeboten sind vielfältig. Häufig wurde eine zu geringe Nachfrage angegeben. Aber auch die Lehrenden spielen in diesem Kontext eine Rolle. So kam es laut der Befragten bisweilen vor, dass der/die Lehrende das Angebot abgebrochen oder abgesagt hat oder ein mangelndes Interesse aufseiten der Lehrenden bestand. Als weitere Gründe für den Abbruch von Angeboten wurden Veränderungen in der inhaltlichen Ausrichtung, die Einarbeitung in ein anderes Modul die Existenz eines ähnlichen Angebots bei einem Netzwerkpartner oder die mangelnde Passung zur neuen Hochschulstrategie genannt. Vereinzelt lag die Ursache aber auch in der Ungewissheit bezüglich der Vollkostenrechnung nach Ende der Projektförderung in 2020 oder auch in der fehlenden Unterstützung auf Leitungsebene.

Von den 432 aktuell in Bearbeitung befindlichen Angeboten stammen 301 von 34 Einzelprojekten (69,7 %) und 131 von zwölf Verbundprojekten (30,3 %). Dabei zeigt ein Blick auf das Verhältnis der Angebote pro Projekttyp folgendes Bild: Bei den Einzelprojekten fallen rund neun Angebote pro Projekt an, während es bei den Verbundprojekten rund elf Angebote sind. Hinsichtlich des Hochschultypus zeigen sich nur minimale Unterschiede. So stammen 224 Angebote (51,8 %) von 39 FH/HAW inkl. Kunsthochschulen und 208 Angebote (48,2 %) von 21 Universitäten inkl. Pädagogischen Hochschulen. Demnach haben die Universitäten im Verhältnis mehr Angebote entwickelt als die FH/HAW.

Wie die nachfolgende Abbildung 1 zeigt, legen die Projekte der 2. WR den Schwerpunkt weiterhin auf kürzere wissenschaftliche Weiterbildungsformate. Dabei handelt es sich primär um Zertifikatskurse und -programme, aber auch CAS- und DAS-Abschlüsse<sup>23</sup>. Nochmals abgenommen hat dagegen im Vergleich zu den vorherigen Untersuchungszeiträumen der Anteil der Studiengänge auf Bachelor-/Masterniveau.

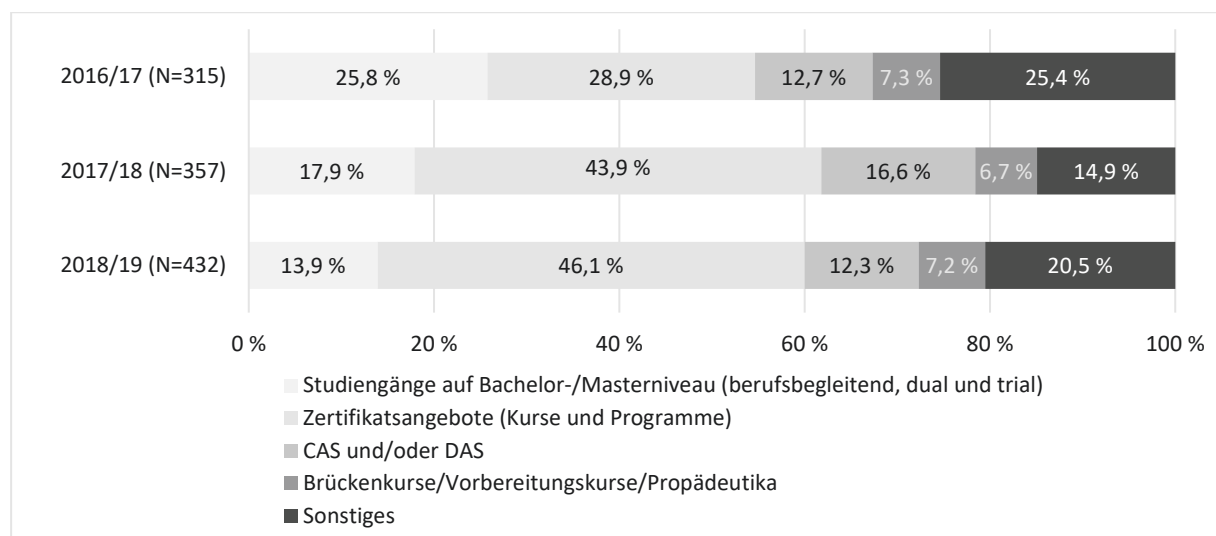


Abbildung 1: Verteilung unterschiedlicher Angebotstypen in den Projekten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote, Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?“

Dafür wird aktuell wieder häufiger die Kategorie „Sonstiges“ angegeben. Hierunter fallen Angebote, die variabel studierbar sind oder mehreren Antwortkategorien zugeordnet werden können (z. B. Zertifikatskurse, die gleich-

<sup>23</sup> CAS und DAS sind als wissenschaftliche Weiterbildungsabschlüsse vor allem in der Schweiz verbreitet. CAS-Angebote umfassen mindestens zehn ECTS und DAS-Angebote mindestens 30 ECTS. Im Rahmen der 2. WR des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ werden CAS und DAS zwar nur von zwei Projekten bzw. Hochschulen umgesetzt, dies jedoch teilweise mit einer hohen Intensität. Hierbei handelt es sich um eine Universität in Baden-Württemberg (61 Angebote) und eine FH aus Niedersachsen (4 Angebote).

zeitig als Teil eines Zertifikatsprogramms im Rahmen eines Bachelorstudiengangs studierbar sind oder Zertifikatskurse auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang, freiwillig belegbare Zusatzangebote, Certificates of Basic Studies (CBS) und Diplomas of Basic Studies (DBS)<sup>24</sup>, Massive Open Online Courses (MOOCs), Zertifikatsangebote unabhängig vom Niveau und Qualifizierungsprogramm bestehend aus mehreren Modulen). Vereinzelt angegeben wurden berufsbegleitende Promotion, Externenprüfung, grundständiger Bachelorstudiengang, konsekutiver Masterstudiengang, Planspiele, Weiterbildungsangebote bzw. Qualifizierungsprogramme für spezifische Zielgruppen wie Facharbeiter\*innen oder Hochschullehrende. Weitere Einzelnennungen sind „Akademische Fortbildungen“, „kleinere Profilangebote“, „Schulung“, „Verkürztes Bachelorstudium“, „Workshop zur Vorbereitung individueller und pauschaler Anrechnung“, „Anrechnung von Studienleistungen im Bachelor für die Technikerausbildung bei Aufgabe des Studiums“, „Symposium/Tagung/Kolloquium“ oder „Gesamtplattform aus mehreren Komponenten“.

Ein genauerer Blick auf die Angebotstypen zeigt, dass diese in den einzelnen Umsetzungsphasen unterschiedlich repräsentiert sind (vgl. Tabelle 4). So sind von den 108 Angeboten, die bereits in den Regelbetrieb überführt werden konnten, 78 Prozent den Kurzformaten (Zertifikatskurse und -programme sowie CAS und DAS) zuzurechnen. Von den weiteren 321 Angeboten, welche aktuell von den Projekten bearbeitet werden, befinden sich absolut gesehen die meisten in der Erprobung und in der Vorbereitung auf den Regelbetrieb (132 Angebote). Relativ hoch ist aber auch die Zahl der Angebote, deren einzelne Elemente sich in mehreren Umsetzungsphasen parallel befinden (89 Angebote).

Tabelle 4: Verteilung unterschiedlicher Angebotstypen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19 nach Umsetzungsphasen

| Umsetzungsphase/<br>Angebotstypus  | Konzept-<br>entwick-<br>lung | Erpro-<br>bung        | Überarbei-<br>tung nach<br>erster Er-<br>probung | Vorberei-<br>tung auf<br>den Regel-<br>betrieb | Mehrere<br>Umset-<br>zungspha-<br>sen parallel | Regel-<br>betrieb      | Sonstiges             | Gesamt                 |
|--|------------------------------|-----------------------|--|--|--|------------------------|-----------------------|------------------------|
| Studiengänge auf<br>Bachelor- und Master-<br>Niveau (berufsbeglei-<br>tend und dual) | 14<br>(23,0 %)               | 5<br>(7,6 %)          | 2<br>(6,3 %)                                     | 7<br>(10,6 %)                                  | 20<br>(22,5 %)                                 | 11<br>(10,2 %)         | 1<br>(10,0 %)         | 60<br>(13,9 %)         |
| Zertifikatsangebote<br>(Kurse/Programme)   | 19<br>(31,1 %)               | 50<br>(75,8 %)        | 17<br>(53,1 %)                                   | 36<br>(54,5 %)                                 | 33<br>(37,1 %)                                 | 38<br>(35,2 %)         | 6<br>(60,0 %)         | 199<br>(46,0 %)        |
| CAS und/oder DAS   | 4<br>(6,6 %)                 |                       |  |  | 9<br>(10,1 %)                                  | 40<br>(37,0 %)         |                       | 53<br>(12,3 %)         |
| Brückenkurse/<br>Vorbereitungskurse/<br>Propädeutika                                 | 3<br>(4,9 %)                 | 5<br>(7,6 %)          | 6<br>(18,8 %)                                    | 3<br>(4,5 %)                                   | 6<br>(6,7 %)                                   | 6<br>(5,6 %)           | 2<br>(20,0 %)         | 31<br>(7,2 %)          |
| Sonstiges  | 21<br>(34,3 %)               | 6<br>(9,1 %)          | 7<br>(21,9 %)                                    | 20<br>(30,3 %)                                 | 21<br>(23,6 %)                                 | 13<br>(12,0 %)         | 1<br>(10,0 %)         | 89<br>(20,6 %)         |
| <b>Gesamt</b>  | <b>61<br/>(100 %)</b>        | <b>66<br/>(100 %)</b> | <b>32<br/>(100 %)</b>                            | <b>66<br/>(100 %)</b>                          | <b>89<br/>(100 %)</b>                          | <b>108<br/>(100 %)</b> | <b>10<br/>(100 %)</b> | <b>432<br/>(100 %)</b> |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

Angaben in absoluten Zahlen und in Prozent

Frageformulierung: „Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?“

<sup>24</sup> Bei CBS und DBS handelt es sich um schweizerische Zertifikatsabschlüsse auf der Kompetenzstufe 6 nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR). CBS-Studien bieten spezifisches Wissen zu einem bestimmten Thema, sodass eine Zusatzqualifikation in einem bestimmten Fachgebiet erworben werden kann. DBS-Studien bieten eine vertiefte Ausbildung in einem spezifischen Fachbereich, sodass eine Zusatzqualifikation im angestammten Beruf oder in einem neuen Fachgebiet erworben werden kann. Beide Abschlussarten sind in der Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) zur Struktur und Transparenz von Angeboten der wWB zu finden. Abgerufen von [https://www.dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF\\_WB-Abschluesse.pdf](https://www.dgwf.net/files/web/service/publikationen/DGWF_WB-Abschluesse.pdf)

Bei den implementierten Angeboten ist die Zahl im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum um 23 gewachsen. Diese stammen von 20 der 46 untersuchten Projekte. Die Anzahl pro Projekt variiert dabei stark und reicht von einem bis zu 40 Angeboten im Regelbetrieb. Die derzeit 108 implementierten Angebote sind deutlich häufiger von Einzelprojekten (91,7 %) erstellt worden als von Verbundprojekten (8,3 %), was u. a. darauf zurückgeführt werden kann, dass mehr Einzelprojekte (34) als Verbundprojekte (12) im Wettbewerb vertreten sind und demzufolge auch insgesamt mehr Angebote von Einzelprojekten (301) stammen als von Verbundprojekten (131). Bei Angeboten, die der Kategorie „Sonstiges“ (12 %) zugeordnet wurden, handelt es sich häufig um MOOCs. Vereinzelt wurden Externenprüfung, grundständiger Bachelorstudiengang, konsekutiver Masterstudiengang, Zusatzangebot für Lehrende oder Mastermodule angegeben.

Eine differenzierte Auswertung nach Hochschultypus zeigt, dass CAS und DAS sowie die Zertifikatsprogramme auf Bachelor- bzw. Masterniveau ausschließlich an Universitäten in den Regelbetrieb überführt wurden (vgl. Abbildung 2). Dabei kann der große Anteil an CAS und DAS auf die hohe Produktivität einer Universität in Baden-Württemberg zurückgeführt werden. Dagegen wurden Zertifikatskurse auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang nur von FH/HAW implementiert. Gleiches gilt für Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika und Angebote, die der Kategorie „Sonstiges“ zugeordnet wurden. Weiterhin dominieren berufsbegleitende Studiengänge auf Bachelor-Niveau an FH/HAW.

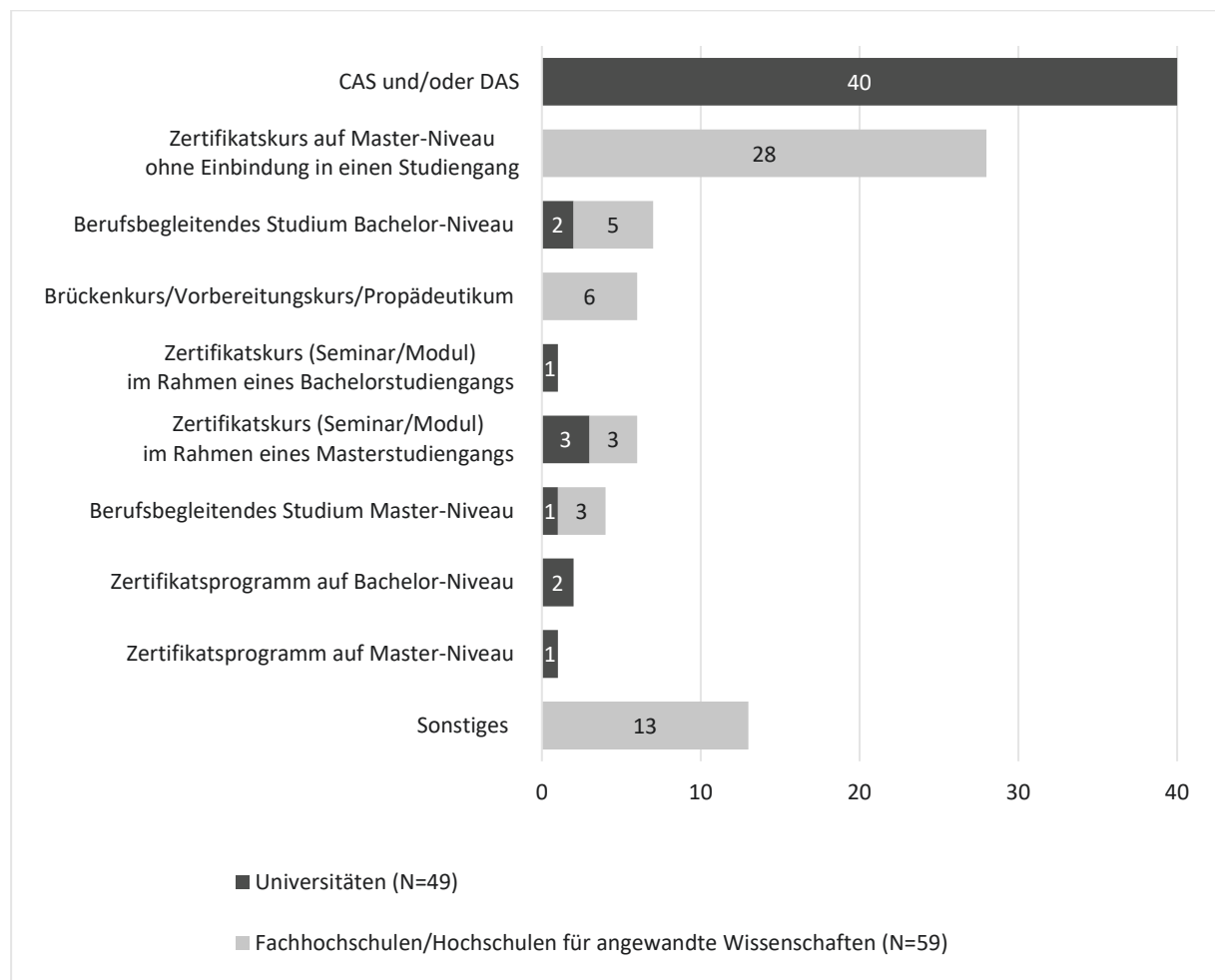


Abbildung 2: Verteilung Angebotstypen in den implementierten Angebote nach Hochschultypus im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote, Absolute Zahlen,

Frageformulierung: „Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?“



## 4.2 Detailanalysen

### 4.2.1 Typen und weitere Spezifika

In den nachfolgenden Unterkapiteln soll ein vertiefter Blick auf eine Reihe relevanter Aspekte der Entwicklung und Implementierung von wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten im Zuge der 2. WR geworfen werden.

Auffallend bezogen auf die Verteilung der Angebotstypen ist, dass die Kategorie „Sonstiges“ im aktuellen Untersuchungszeitraum wieder mit Abstand am häufigsten vertreten ist (vgl. Abbildung 3). Darunter fallen Angebote, die variabel studierbar sind oder mehreren Antwortkategorien zugeordnet werden können (z. B. Zertifikatskurse, die gleichzeitig als Teil eines Zertifikatsprogramms im Rahmen eines Bachelorstudiengangs studierbar sind oder Zertifikatskurse auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang), freiwillig belegbare Zusatzangebote, CBS und DBS, MOOCs, Zertifikatsangebote unabhängig vom Niveau und Qualifizierungsprogramm aus mehreren Modulen bestehend. Vereinzelt angegeben wurden berufsbegleitende Promotion, Externenprüfung, grundständiger Bachelorstudiengang, konsekutiver Masterstudiengang, Planspiele, Weiterbildungsangebote bzw. Qualifizierungsprogramme für spezifische Zielgruppen, wie Facharbeiter\*innen oder Hochschullehrende. Weitere Einzelnennungen sind „Akademische Fortbildungen“, „kleinere Profilangebote“, „Schulung“, „Verkürztes Bachelorstudium“, „Workshop zur Vorbereitung individueller und pauschaler Anrechnung“, „Anrechnung von Studienleistungen im Bachelor für die Technikerausbildung bei Aufgabe des Studiums“, „Symposium/Tagung/Kolloquium“ oder „Gesamtplattform aus mehreren Komponenten“. An zweiter Stelle stehen die Kurzformate. Diese verteilen sich anteilmäßig auf Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs (15,3 %), gefolgt von CAS und DAS (12,3 %) sowie Zertifikatskursen auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang (11,6 %).

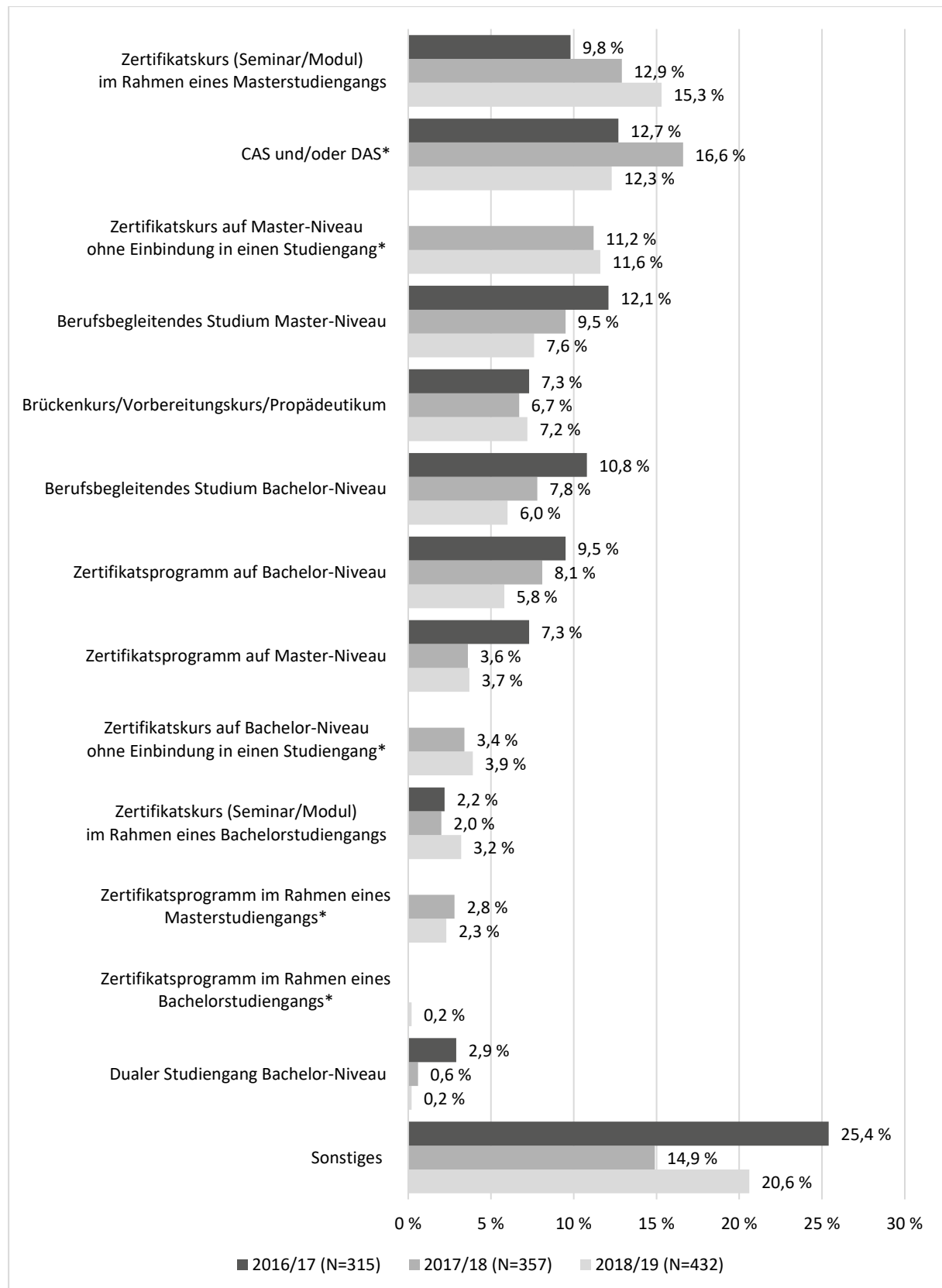


Abbildung 3: Angebotstypen in den Projekten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote, Angaben in Prozent; \* Kategorien wurden in 2017/18 neu hinzugefügt

Frageformulierung: „Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?“

Innerhalb des Angebotsportfolios hat es im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum einige Bewegungen bezogen auf Zuwächse und Rückgänge gegeben. Zugenommen haben die Anteile der Kategorien „Sonstiges“ (+5,7 %) und Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs (+2,4 %). Abgenommen haben dagegen die Anteile von CAS und DAS (-4,3 %), Zertifikatsprogrammen auf Bachelor-Niveau (-2,3 %), berufsbegleitenden Studiengängen auf Master-Niveau (-1,9 %) und berufsbegleitenden Studiengängen auf Bachelor-Niveau (-1,8 %).

Bei der differenzierten Auswertung nach Hochschultypus sticht hervor, dass CAS und DAS sowie Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs deutlich häufiger an den beteiligten Universitäten entwickelt werden (vgl. Abbildung 4). Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika und Zertifikatskurse auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang dominieren hingegen an FH/HAW. Ebenfalls entfallen fast dreimal so viele Angebote der Kategorie „Sonstiges“ auf diesen Hochschultypus. Hierunter fallen insbesondere Angebote, die mehreren Angebotstypen zugeordnet werden können, aber auch MOOCs, Zertifikatsangebote unabhängig vom Qualifikationsniveau sowie Qualifizierungsprogramme, die aus mehreren Modulen bestehen. Interessant ist auch, dass berufsbegleitende Studiengänge auf Bachelorniveau deutlich häufiger an FH/HAW vorzufinden sind, berufsbegleitende Studiengänge auf Masterniveau hingegen doppelt so häufig an Universitäten.

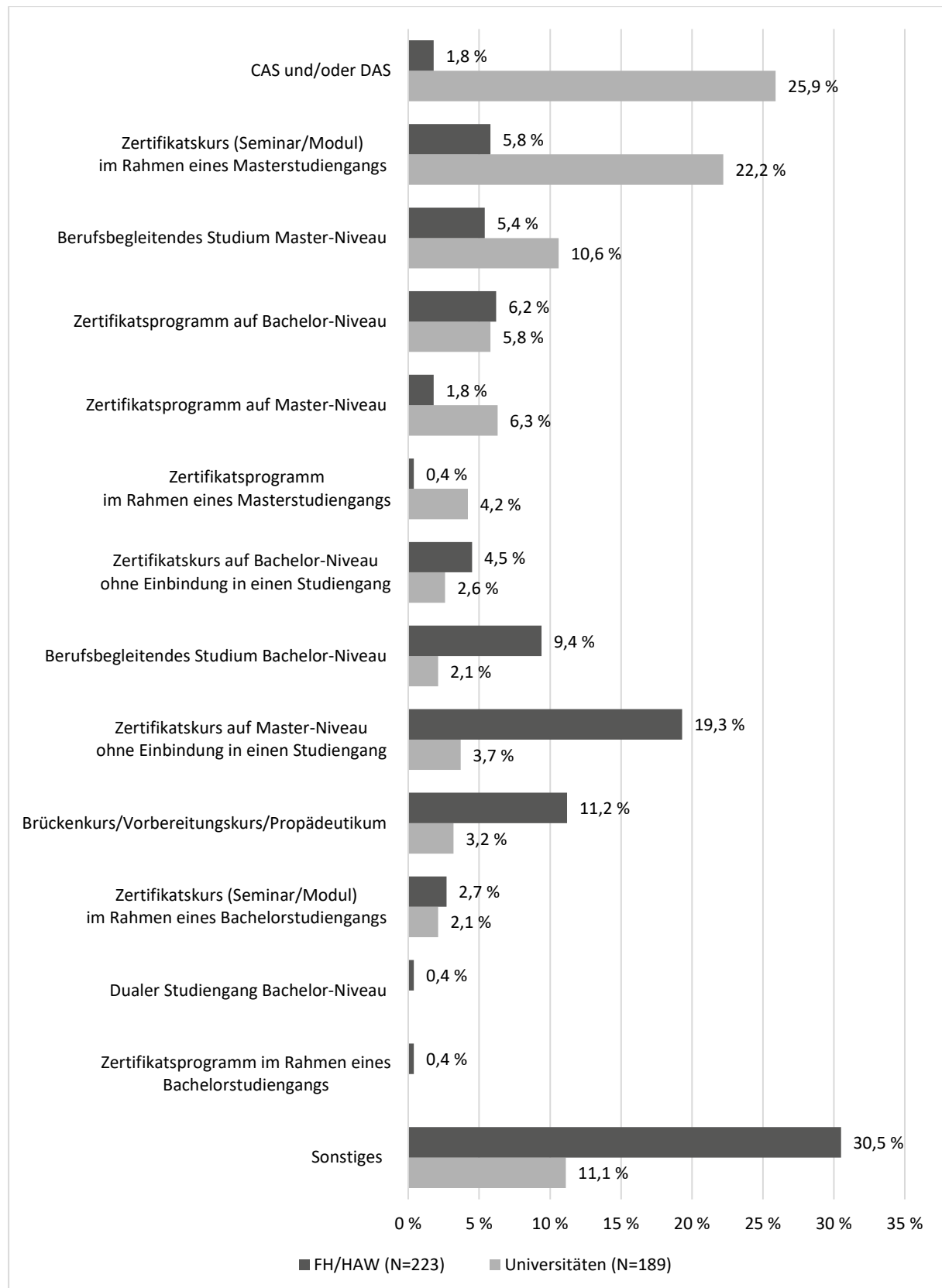


Abbildung 4: Angebotstypen differenziert nach Hochschultyp in der 2. WR im Zeitraum 2018/2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?“

Erneut sollten die Projekte den ECTS-Umfang der Angebote angeben. Die Ergebnisse sind in Tabelle 5 zusammengefasst.

Tabelle 5: ECTS-Umfang nach Angebotstypen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19

| Angebotstypus   | ECTS-Umfang  |
|---|--|
| <b>Studiengänge</b> auf Bachelor-/Master-Niveau (berufsbegleitend und dual)                 | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Bachelor-Niveau:</b> 180 und 210 ECTS<sup>25</sup></li> <li>▪ <b>Master-Niveau:</b> 90 und 120 ECTS<sup>26</sup></li> <li>▪ <b>Duale Studiengänge auf Bachelor-Niveau:</b> 180 ECTS</li> </ul>   |
| <b>Zertifikatsangebote</b><br>(Kurse und Programme)   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>Zertifikatsprogramme auf Bachelor- und Master-Niveau:</b> Bandbreite 6–60 ECTS<sup>27</sup><br/>Bachelor-Niveau: 6 und 10 ECTS dominieren, Bandbreite von 6 bis 60 ECTS<br/>Master-Niveau: gemischtes Bild, Bandbreite von 10 bis 50 ECTS</li> <li>▪ <b>Zertifikatsprogramme im Rahmen eines Bachelorstudiengangs:</b> 6 ECTS</li> <li>▪ <b>Zertifikatsprogramme im Rahmen eines Masterstudiengangs:</b> 15 ECTS<sup>28</sup></li> <li>▪ <b>Zertifikatskurse im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiengangs:</b> 5 bis 6 ECTS dominieren<sup>29</sup></li> <li>▪ <b>Zertifikatskurse auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang:</b> 5 bis 6 ECTS dominieren<sup>30</sup>.</li> <li>▪ <b>Zertifikatskurse auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang:</b> Bandbreite von 1 bis 23 ECTS</li> </ul> |
| <b>Certificates of Advanced Studies (CAS)</b> und <b>Diplomas of Advanced Studies (DAS)</b> | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>CAS:</b> 10 bis 12 ECTS</li> <li>▪ <b>DAS:</b> 30 ECTS</li> </ul>  |
| <b>Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika</b>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bandbreite von 1 bis 30 ECTS</li> </ul>   |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

Frageformulierung: „Welchen ECTS-Umfang hat das Angebot?“

Im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum zeigen sich bei den Studiengängen, den CAS und DAS sowie den Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika keinerlei Unterschiede hinsichtlich der ECTS-Anzahl. Lediglich bei den Zertifikatsangeboten gibt es geringfügige Abweichungen. So beträgt die häufig vorkommende ECTS-Anzahl bei den Zertifikatsprogrammen auf Bachelor-Niveau nun sechs und zehn ECTS und nicht mehr sechs und 20 ECTS. Des Weiteren besitzen Zertifikatskurse im Rahmen eines Bachelor- oder Masterstudiengangs zusätzlich häufig fünf ECTS und nicht mehr ausschließlich sechs ECTS. Gleiches gilt für die Zertifikatskurse auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang.

<sup>25</sup> Jeweils einmal wurden 15 oder 140 ECTS angegeben. Bei dem Angebot mit 15 ECTS handelt es sich um das „Upgrade“ eines Studiengangs. Bei dem Angebot mit 140 ECTS ergibt der Bachelorstudiengang einschließlich der Zugangsvoraussetzungen 210 ECTS.

<sup>26</sup> Bei einem Angebot wurden 60, bei einem 75 und bei einem 140 ECTS angegeben.

<sup>27</sup> In Einzelfällen wurden 180 ECTS für Zertifikatsprogramme angegeben. Dabei handelt es sich um spezielle Konstruktionen, welche aufgrund ihrer Besonderheiten aus dem Rahmen fallen und daher an dieser Stelle ausgeklammert werden. Hierbei handelt es sich um ein berufsbegleitendes Bachelor-Programm mit dem Ziel, berufserfahrenen Fachkräften mit und ohne schulischer HZB zu einem akademischen Abschluss zu verhelfen. Erreicht werden soll dies durch die Anrechnung bereits vorhandener Kompetenzen. Darüber hinaus gibt es ein Angebot, bei dem gleichzeitig ein DKG (Deutsche Krankenhausesellschaft) anerkannter Abschluss zur Stationsleitung erreicht werden kann.

<sup>28</sup> Bei einem Angebot werden 60 ECTS „in Planung, aber in der Erprobung noch nicht vollständig“ angegeben.

<sup>29</sup> Weitere Nennungen sind zwei, drei, vier und sechs ECTS. Vereinzelt werden 15, 18 und 20 ECTS angegeben.

<sup>30</sup> Einmal wurde zwei ECTS angegeben.

#### 4.2.2 Umsetzungsstand

Wie bereits in Kapitel 3 und 4.1 festgestellt, belegen die vorliegenden empirischen Daten eine fortschreitende Umsetzung der von den Projekten der 2. WR entwickelten Angebote. Nachfolgende Abbildung 5 unterstreicht noch einmal diesen Befund. Im Zeitverlauf zwischen 2016 und 2019 wird deutlich, dass der Anteil der Angebote, die sich in der Phase der Konzeptentwicklung befinden, von 40 auf 14,1 Prozent gesunken ist (vgl. dazu auch Tabelle 4). Gleichzeitig befinden sich weniger Angebote in der Erprobungsphase. Demgegenüber hat sich der Anteil der Angebote, die auf den Regelbetrieb vorbereitet werden, im Vergleich zu 2017/18 mehr als verdoppelt. 20,6 Prozent der Angebote befinden sich derzeit parallel in unterschiedlichen Umsetzungsphasen<sup>31</sup>. Daher ist auch der Anteil in der Kategorie „Sonstiges“ gesunken. Hierunter fallen nun primär Angebote, die bei Bedarf angeboten werden können oder Angebote, die nochmals aufgenommen werden sollen oder nur einmalig durchgeführt wurden. Der Anteil der Angebote, die sich bereits im Regelbetrieb befinden, nimmt – wie in dieser Förderphase zu erwarten – ebenfalls sukzessive zu. Im Vergleich zu 2016/17 ist hier eine Steigerung von elf Prozent erkennbar. Gleichwohl steht bei 75 Prozent der Angebote die Überführung in den Regelbetrieb noch aus.

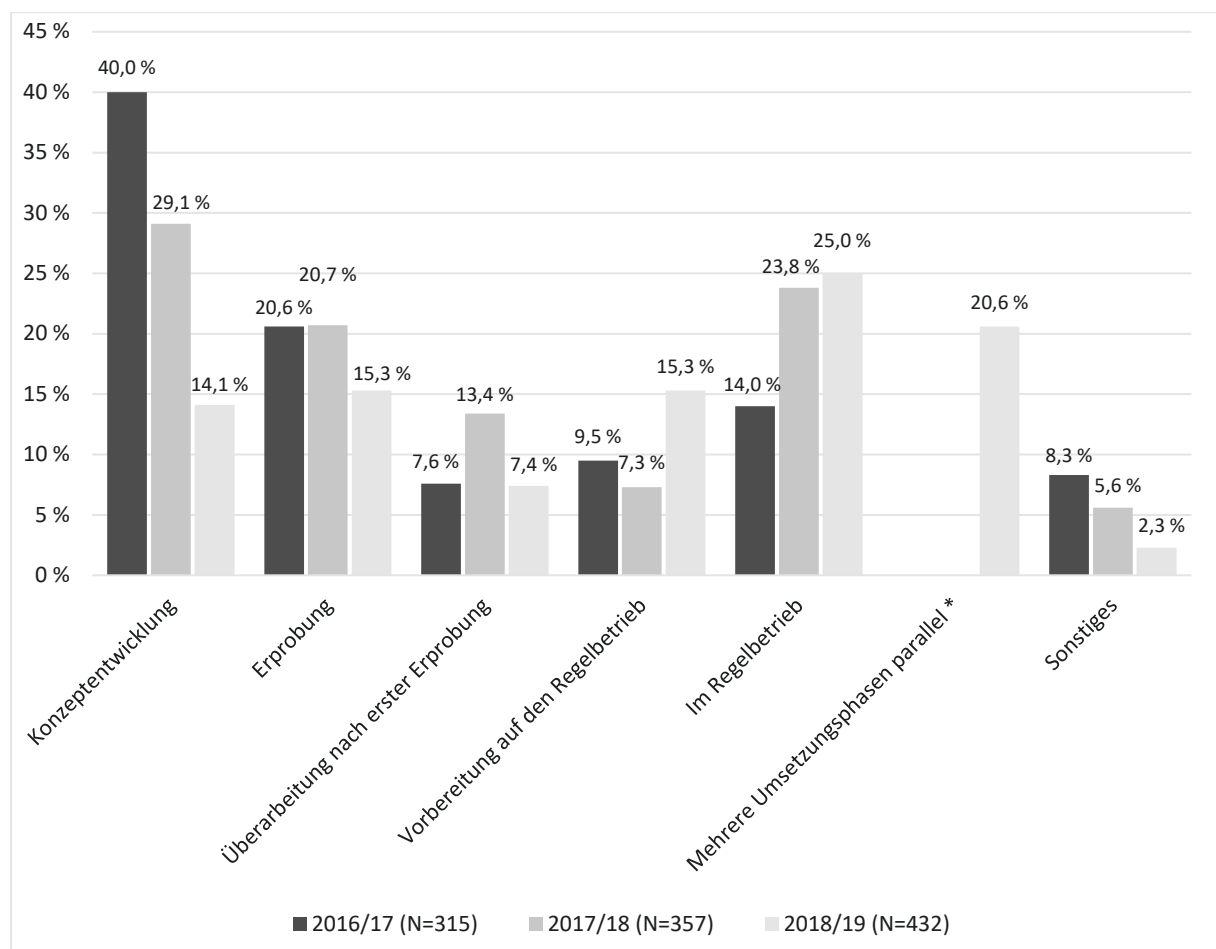


Abbildung 5: Entwicklung der Umsetzungsstände der Angebote der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote, Angaben in Prozent; \* Kategorie wurde in 2018/19 neu hinzugefügt

Frageformulierung: „In welcher Umsetzungsphase befindet sich das Angebot aktuell?“

<sup>31</sup> Diese Kategorie wurde in 2018/19 neu hinzugefügt, da von den Befragten trotz der geforderten Einfachauswahl häufig mehrere Umsetzungsphasen im Word-Fragebogen angekreuzt wurden. In den vorherigen Untersuchungszeiträumen war dies aufgrund des Online-Fragebogens und dessen Programmierung nicht möglich.

Werden die Umsetzungsstände differenziert nach den unterschiedlichen Angebotstypen betrachtet, zeigt sich ein gemischtes Bild (vgl. Tabelle 6).

Tabelle 6: Angebotstypen nach Umsetzungsphasen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19

| Konzept-entwicklung  | Erprobung | Überarbeitung nach erster Erprobung | Vorbereitung auf den Regelbetrieb | Regelbetrieb | Mehrere Umsetzungsphasen parallel | Sonstiges |
|--|-----------|-------------------------------------|-----------------------------------|--------------|-----------------------------------|-----------|
| <b>Berufsbegleitendes Studium Master-Niveau (N=33)</b>                                 |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 30,3 %   | 6,1 %     | 3,0 %                               | 12,1 %                            | 12,1 %       | 36,4 %                            | -         |
| <b>Berufsbegleitendes Studium Bachelor-Niveau (N=26)</b>                               |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 15,4 %   | 11,5 %    | 3,8 %                               | 11,5 %                            | 26,9 %       | 26,9 %                            | 3,8 %     |
| <b>Zertifikatsprogramm auf Master-Niveau (N=16)</b>                                    |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 31,3 %   | 12,5 %    | 6,3 %                               | 18,8 %                            | 6,3 %        | 18,8 %                            | 6,3 %     |
| <b>Zertifikatsprogramm auf Bachelor-Niveau (N=25)</b>                                  |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 8,0 %  | 28,0 %    | 16,0 %                              | 4,0 %                             | 8,0 %        | 32,0 %                            | 4,0 %     |
| <b>Zertifikatsprogramm im Rahmen eines Masterstudiengangs (N=10)</b>                   |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| -  | 10,0 %    | 10,0 %                              | 80,0 %                            | -            | -                                 | -         |
| <b>Zertifikatskurs auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang (N=50)</b>   |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 4,0 %  | 12,0 %    | -                                   | 8,0 %                             | 56,0 %       | 20,0 %                            | -         |
| <b>Zertifikatskurs auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang (N=17)</b> |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 17,6 %   | 35,3 %    | 11,8 %                              | 5,9 %                             | -            | 17,6 %                            | 11,8 %    |
| <b>Zertifikatskurs (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs (N=66)</b>       |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 9,1 %  | 34,8 %    | 9,1 %                               | 27,3 %                            | 9,1 %        | 10,6 %                            | -         |
| <b>Zertifikatskurs (Seminar/Modul) im Rahmen eines Bachelorstudiengangs (N=14)</b>     |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 7,1 %  | 35,7 %    | 14,3 %                              | 7,1 %                             | 7,1 %        | 14,3 %                            | 14,3 %    |
| <b>CAS und DAS (N=53)</b>  |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 7,5 %  | -         | -                                   | -                                 | 75,5 %       | 17,0 %                            | -         |
| <b>Brückenkurs/Vorbereitungskurs/Propädeutikum (N=31)</b>                              |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 9,7 %  | 16,1 %    | 19,4 %                              | 9,7 %                             | 19,4 %       | 19,4 %                            | 6,5 %     |
| <b>Sonstiges (N=89)</b>  |           |                                     |                                   |              |                                   |           |
| 23,6 %   | 6,7 %     | 7,9 %                               | 22,5 %                            | 14,6 %       | 23,6 %                            | 1,1 %     |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „In welcher Umsetzungsphase befindet sich das Angebot aktuell?“

Von den berufsbegleitenden Studiengängen auf Bachelor-Niveau befindet sich mehr als ein Viertel der Angebote im Regelbetrieb. Dagegen fallen die Anteile der implementierten Angebote bei den berufsbegleitenden Studiengängen auf Master-Niveau deutlich geringer aus. Hier sind noch viele Master-Angebote in der Phase der Konzeptentwicklung oder mit der parallelen Bearbeitung verschiedener Umsetzungsphasen beschäftigt, was aufgrund des hohen ECTS-Umfangs nicht verwunderlich ist. Gleiches gilt für die Zertifikatsprogramme auf Master-Niveau. Erneut zeigt sich, dass die Mehrheit der CAS und DAS sowie die Zertifikatskurse auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang bereits in den Regelbetrieb überführt wurden. Auffallend ist auch der hohe Anteil an Zertifikatsprogrammen im Rahmen eines Masterstudiengangs, der sich in der Vorbereitung auf den Regelbetrieb befindet. Und auch bei den Zertifikatskursen (Seminar/Modul) auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang fällt der Anteil der Angebote in dieser Kategorie verhältnismäßig hoch aus. Bei den weiteren Angebotstypen zeigt sich ein gemischtes Bild. Hier sind die Angebote häufig in Erprobung, Überarbeitung nach erster Erprobung oder Vorbereitung auf den Regelbetrieb bzw. mit parallel in verschiedenen Umsetzungsphasen.

#### **4.2.3 Fachliche Ausrichtung**

41 Prozent der Angebote sind interdisziplinär angelegt und 59 Prozent werden einem Fach zugeordnet. Die nachfolgende Abbildung 6 zeigt, dass monodisziplinäre Angebote aus dem Bereich Pflege/Gesundheit im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum zugenommen haben (+5,3 %) und nun einem Anteil von 25,1 Prozent entsprechen. Damit liegen Angebote dieser fachlichen Ausrichtung nun knapp vor den Ingenieurwissenschaften (24,7 %). An dritter und vierter Stelle folgen die Wirtschaftswissenschaften (12,5 %) und Angebote der Kategorie „Sonstiges“ (9,4 %). Hierunter fallen Angebote aus den Fachrichtungen Soziale Arbeit, Sportwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik, Produktionstechnik, Pharmazie, Journalismus, Humandienstleistungen und Kindheitspädagogik. Danach folgen Angebote aus den Sozialwissenschaften (7,8 %), welche im Vergleich zu 2017/18 an Relevanz abgenommen haben (-3 %) und Angebote mit der fachlichen Ausrichtung Informatik (7,1 %) und Pädagogik (6,7 %). Anteile unter 1,5 Prozent zeigen sich in allen Untersuchungszeiträumen bei den Natur-, Rechts- und Arbeitswissenschaften, die somit eine eher untergeordnete Rolle spielen.



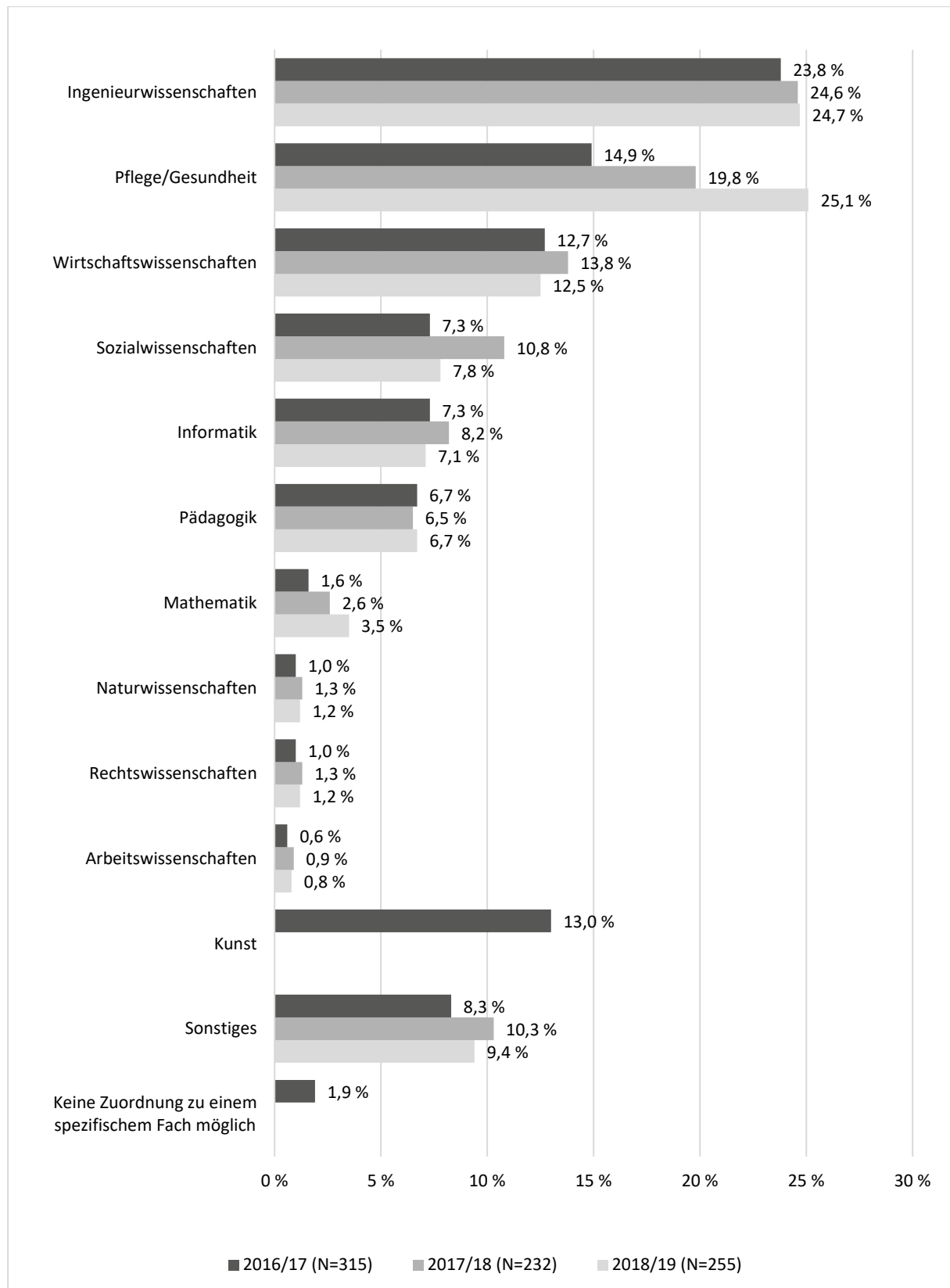


Abbildung 6: Angebote der 2. WR nach Fachrichtung im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung 2017/18 und 2018/19: „Um welche fachliche Ausrichtung handelt es sich bei dem Angebot konkret?“  
bzw. 2016/17: „Welche fachliche Ausrichtung besitzt das Angebot hauptsächlich?“

Deutliche Unterschiede zeigen sich auch bei der Auswertung nach Hochschultypus (vgl. Abbildung 7). Angebote im Bereich Pflege/Gesundheit und Wirtschaftswissenschaften sind deutlich häufiger in den beteiligten FH/HAW zu finden, während Angebote der Ingenieurwissenschaften, Sozialwissenschaften, Pädagogik und Naturwissenschaften in den im Bund-Länder-Wettbewerb vertretenen Universitäten dominieren. Angebote der Fachrichtungen Mathematik, Rechts- und Arbeitswissenschaften sind ausschließlich in den FH/HAW verbreitet.

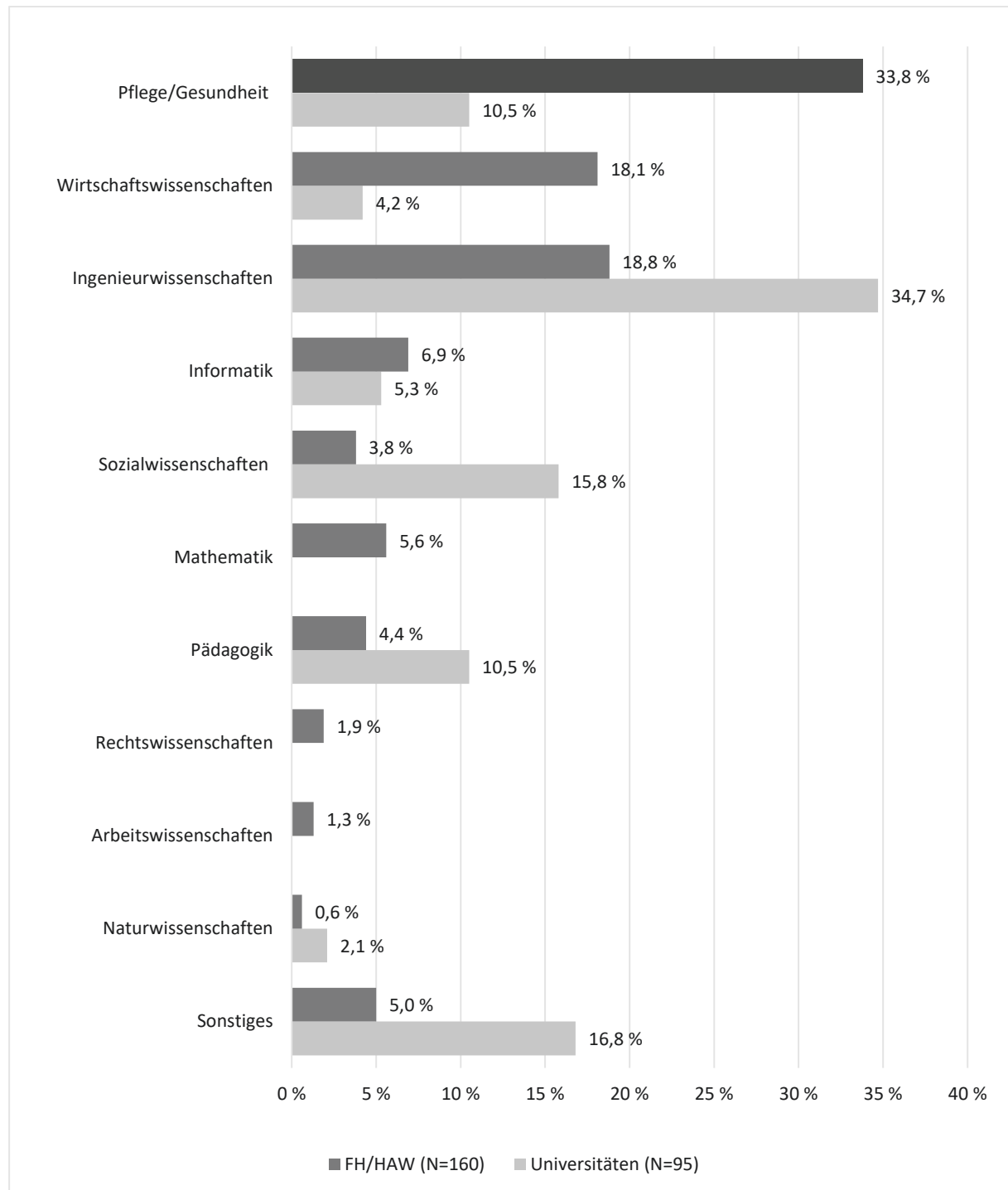


Abbildung 7: Monodisziplinäre Angebote der 2. WR nach Fachrichtung und Hochschultyp im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welche fachliche Ausrichtung besitzt das Angebot hauptsächlich?“

#### 4.2.4 Zeitliche Organisation

Die Mehrheit der Angebote ist nach wie vor im Blended-Learning-Format, d. h. dem Wechsel zwischen Präsenz- und Onlinephasen organisiert (vgl. Abbildung 8). Auf rund drei Viertel der Angebote trifft dieses Merkmal zu. Kaum geändert hat sich auch die untergeordnete Rolle des Präsenz- oder Fernstudiums. Im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum sind die Anteile an Angeboten im Blended-Learning-Format (-3,1 %) leicht gesunken. Dafür ist ein geringer Anteil der Angebote häufiger als Fernstudium (+2,5 %) angelegt. Angebote in der Kategorie „Sonstige Organisationsformen“ haben ebenfalls an Bedeutung gewonnen (+1,3 %). Hierunter fallen beispielsweise wenige Präsenztermine in einem sonst als Fernstudium organisierten Angebot, nach Bedarf nutzbare Onlineangebote, virtuelle Lernangebote mit wenigen Präsenzveranstaltungen, aber auch je nach Modul unterschiedliche Organisationsformen innerhalb eines Studiengangs.

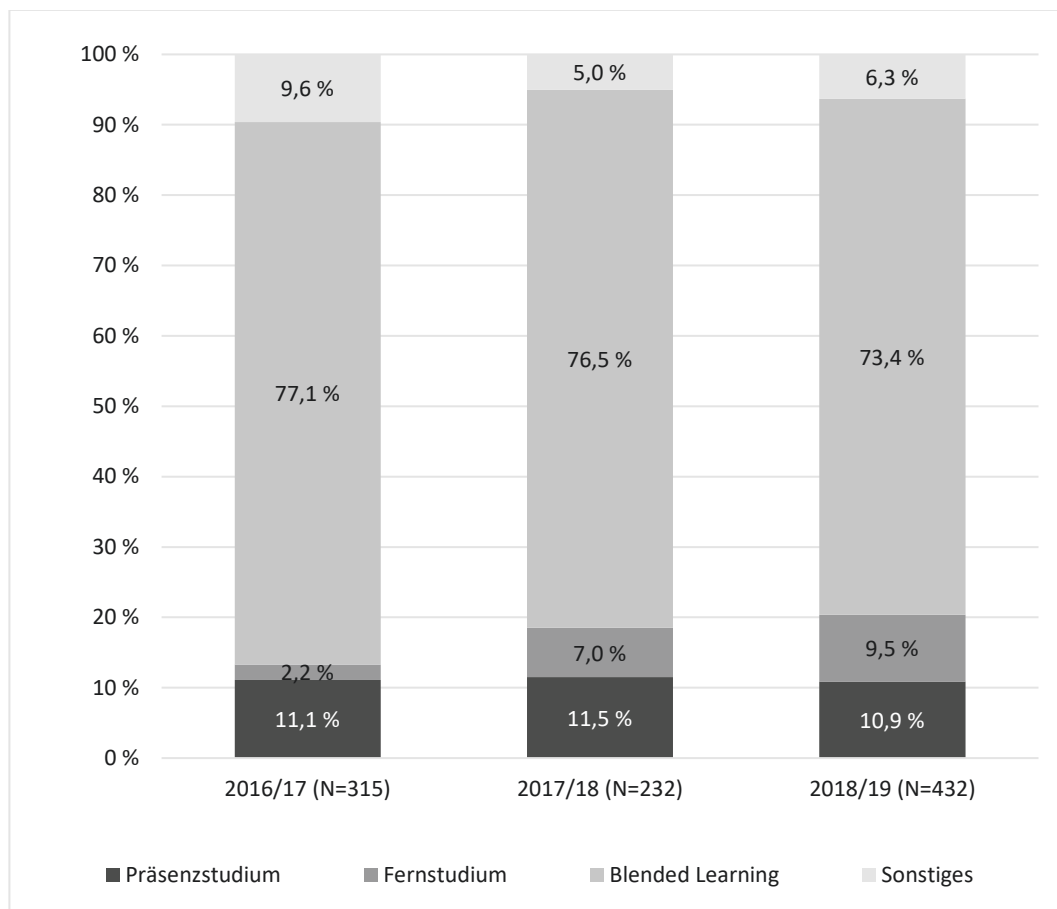


Abbildung 8: Organisationsformen der Angebote der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Wie ist das Angebot überwiegend organisiert?“

Eine Auswertung nach Angebotstypus zeigt, dass Zertifikatskurse auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang und Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Bachelorstudiengangs, wie auch im vorherigen Untersuchungszeitraum, am häufigsten als Präsenzstudium organisiert sind (vgl. Abbildung 9). Danach folgen „sonstige Angebote“ und Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika. Beim Fernstudium hingegen stehen erneut die Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs hervor.

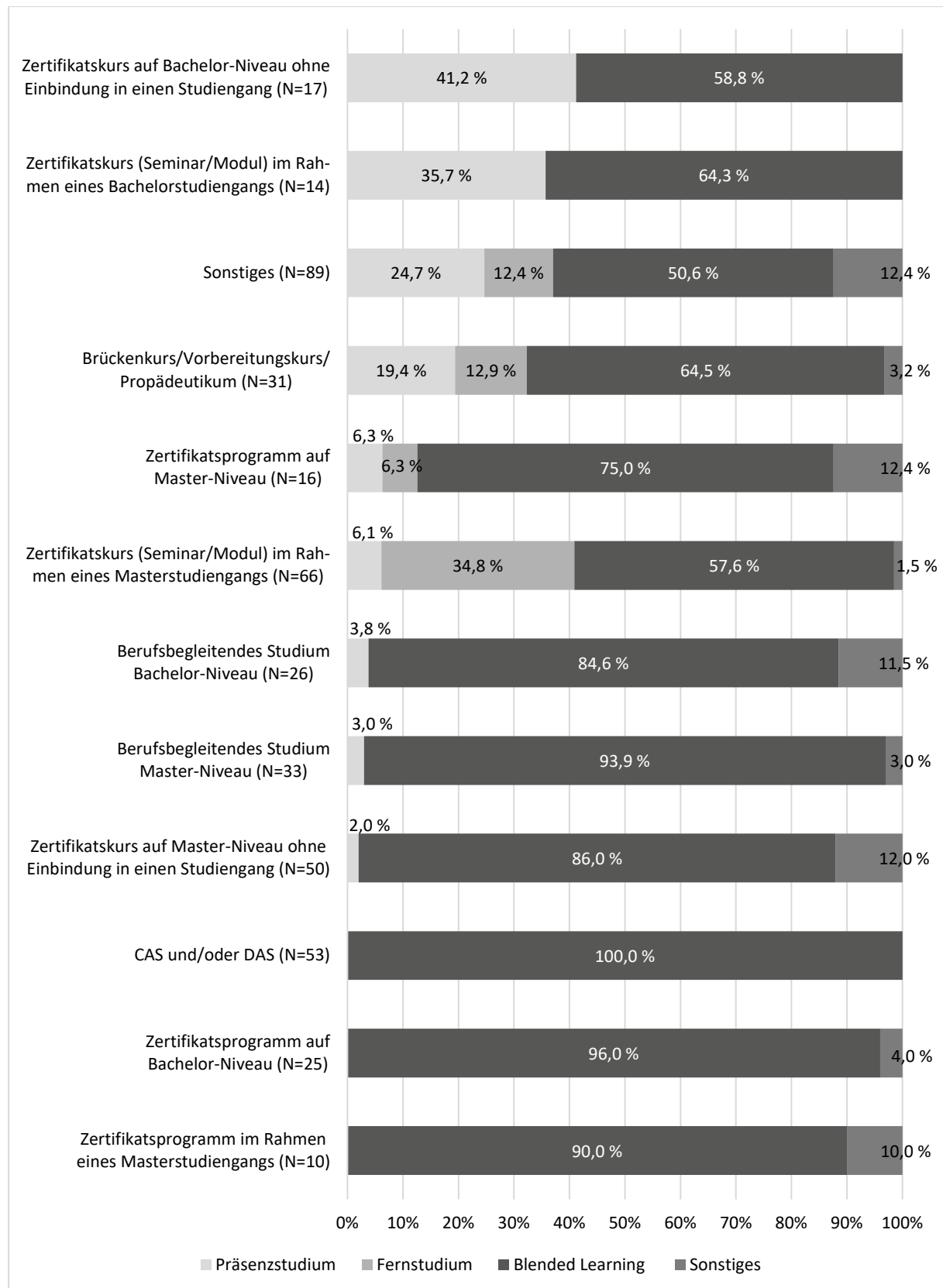


Abbildung 9: Organisationsformen der Angebote der 2. WR nach Angebotstypus im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Wie ist das Angebot überwiegend organisiert?“

Ein vertiefter Blick auf die Fachrichtungen<sup>32</sup> zeigt (vgl. Abbildung 10), dass viele Angebote in den Bereichen Pädagogik (35,3 %), Ingenieurwissenschaften (22,2 %) sowie Pflege/Gesundheit (10,9 %) im Präsenzstudium angelegt sind. Das Fernstudien-Format kommt am häufigsten im Bereich Sozialwissenschaften zur Anwendung (61,9 %). Danach folgenden Angebote aus den Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften (15,2 %) und Mathematik (11,1 %). Alle Angebote aus den Natur-, Rechts- und Arbeitswissenschaften sind im Blended-Learning-Format angelegt<sup>33</sup>. Im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum zeigen sich nur geringfügige Änderungen.

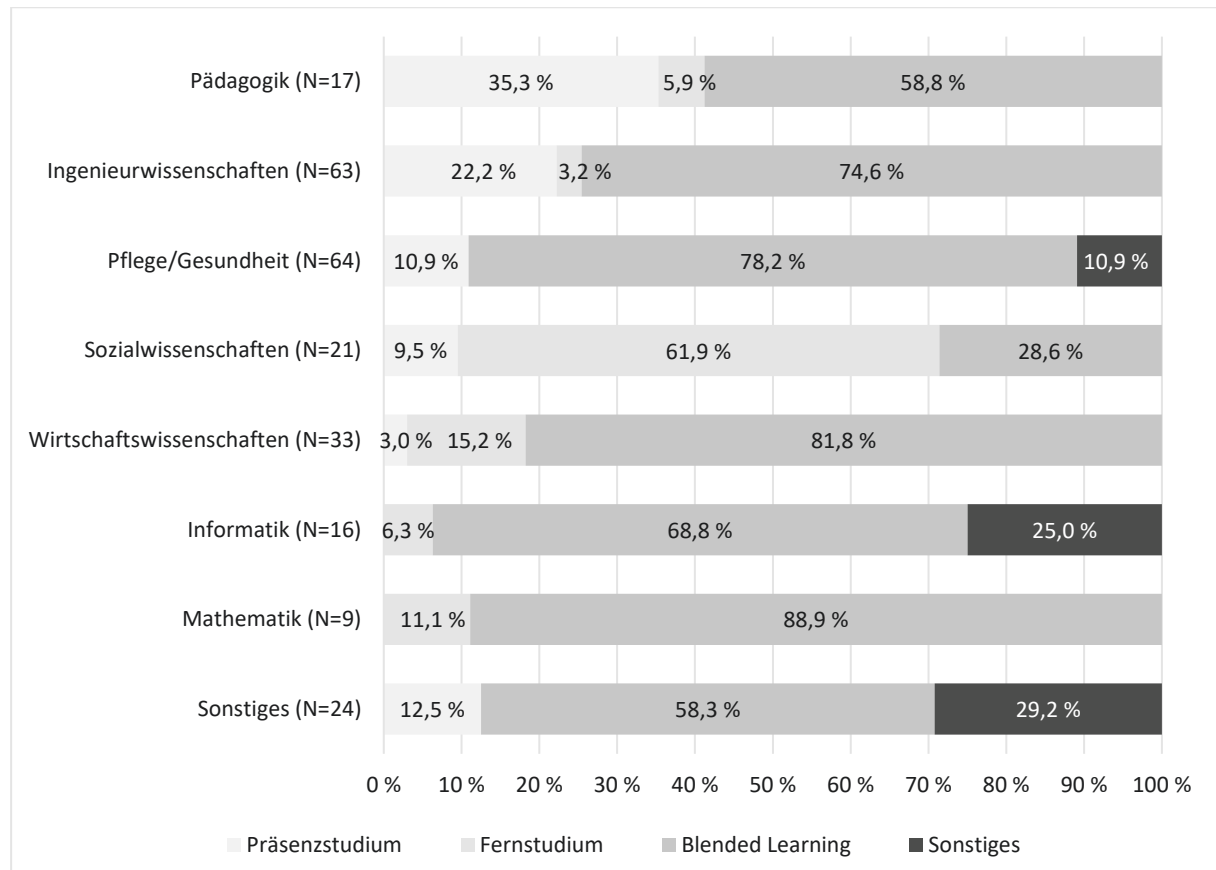


Abbildung 10: Organisationsformen der Angebote der 2. WR nach Fachrichtung im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Wie ist das Angebot überwiegend organisiert?“

Darüber hinaus sind 69 Prozent der Angebote in Teilzeit organisiert. Nur ein geringer Anteil, d. h. 11,6 Prozent in Vollzeit. Die Antwortkategorie „Sonstiges“ wurde bei 19,4 Prozent der Angebote genannt. Hier wurde mit Abstand am häufigsten angeführt, dass die Angebote „berufsbegleitend“ organisiert sind, gefolgt von „Blockveranstaltungen“. Weiterhin wurde angegeben, dass die Angebote flexibel und/oder freiwillig besucht werden können, in Form von Bildungswochen stattfinden oder als ein- oder zweitägige Veranstaltungen bzw. Wochenendkurse konzipiert sind. Im vorherigen Untersuchungszeitraum sind die Anteile der Angebote in Vollzeit (+5,5 %) und Teilzeit (+3,2 %) höher ausgefallen. Dafür hat der Anteil bei den sonstigen Organisationsformen abgenommen (-5 %).

<sup>32</sup> Hier werden nur Angebote einbezogen, die einer Fachrichtung zugeordnet wurden.

<sup>33</sup> Es handelt es um drei Angebote aus den Naturwissenschaften, drei Angebote aus den Rechtswissenschaften und zwei Angebote aus den Arbeitswissenschaften. Aufgrund geringer Zahlen werden die Ergebnisse nicht in der Abbildung dargestellt.

Hinsichtlich des Angebotstypus zeigt sich ein homogenes Bild. Auffällig ist nur, dass CAS und DAS ausschließlich in Teilzeit organisiert sind. Ein Vollzeitstudium ist ausschließlich bei den berufsbegleitenden Studiengängen auf Master-Niveau, den dualen Studiengängen, Zertifikatskursen (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs, Zertifikatsprogrammen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs, Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika sowie Angeboten der Kategorie „Sonstiges“ möglich. Hinsichtlich der Fachrichtungen dominiert das Teilzeitstudium bei der Mehrheit der Angebote, sodass Angebote in Vollzeit in der Regel einen Anteil von unter elf Prozent ausmachen. Ausnahmen sind die Sozialwissenschaften mit einem Anteil von knapp 40 Prozent sowie die Naturwissenschaften mit einem Anteil von 25 Prozent.

#### 4.2.5 Anzahl der Teilnehmenden

Die Projekte wurden gebeten anzugeben, wie viele Personen zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen haben. Insgesamt liegen valide Angaben für 198 Angebote vor. Als Grund für „keine Teilnehmenden“ gaben die Projekte an, dass das Angebot in dem abgefragten Zeitraum nicht angeboten wurde bzw. erst zu einem späteren Zeitpunkt angeboten wird. Vereinzelt wurde genannt, dass kein Interesse seitens der Zielgruppe bestand.

An den 198 Angeboten, in denen Teilnehmende genannt wurden, haben im Zeitraum März 2018 bis Januar 2019 insgesamt 5.581 Personen partizipiert<sup>34</sup>. Davon entfallen 3.969 Personen auf 89 Angebote an FH/HAW und 1.612 Personen auf 109 Angebote an Universitäten. Dieses Ergebnis korrespondiert mit dem vorherigen Untersuchungszeitraum 2017/18. Auch hier waren an FH/HAW deutlich mehr Teilnehmende (8.443 Personen in 109 Angeboten) als an Universitäten (898 Teilnehmende in 46 Angeboten). Allerdings zeigt sich auch, dass die Gesamtanzahl der Teilnehmenden in den Angeboten im aktuellen Untersuchungszeitraum demgegenüber geringer ausfällt. Dies ist verwunderlich, da jetzt zu einer deutlich höheren Anzahl an Angeboten Informationen vorliegen (198 in 2018/19 vs. 156 in 2017/18). Eine plausible Erklärung für diese Diskrepanz lässt auf Basis der vorhandenen Daten nicht erkennen.

Differenziert nach Umsetzungsphase zeigt sich folgendes Bild: Angebote in der Phase der Konzeptentwicklung haben logischerweise keine Teilnehmenden. In der Erprobungsphase sind es 851 Teilnehmende in 52 Angeboten. In der Phase Überarbeitung nach erster Erprobung sind es 334 Teilnehmende in 15 Angeboten. Bei den Angeboten in der Vorbereitung auf den Regelbetrieb sind es 145 Teilnehmende in neun Angeboten. Implementierte Angebote haben, wie auch in 2017/18, die meisten Teilnehmenden, was nicht verwunderlich ist. So entfallen insgesamt 3.200 Teilnehmende auf 81 Angebote. 36 Teilnehmende gibt es in vier Angeboten in der Umsetzungsphase „Sonstiges“. Weiterhin entfallen 1.015 Teilnehmende auf Angebote, die mehrere Umsetzungsphasen parallel bearbeiten. Dies trifft auf 37 Angebote zu.

Nachfolgende Abbildung 11 zeigt, wie sich die Teilnehmende auf die unterschiedlichen Angebotstypen verteilen. Da in den vorherigen Untersuchungszeiträumen keine Auswertung nach Angebotstypus erfolgte, kann an dieser Stelle kein Vergleich stattfinden.

---

<sup>34</sup> In zwei weiteren Angeboten wurden zusammen 8.739 Teilnehmende angegeben. Da es sich hierbei um virtuelle Online-Angebote handelt, bei denen nur die Anzahl der Abrufe angegeben wurde, werden diese bei den nachfolgenden Analysen ausgeschlossen.

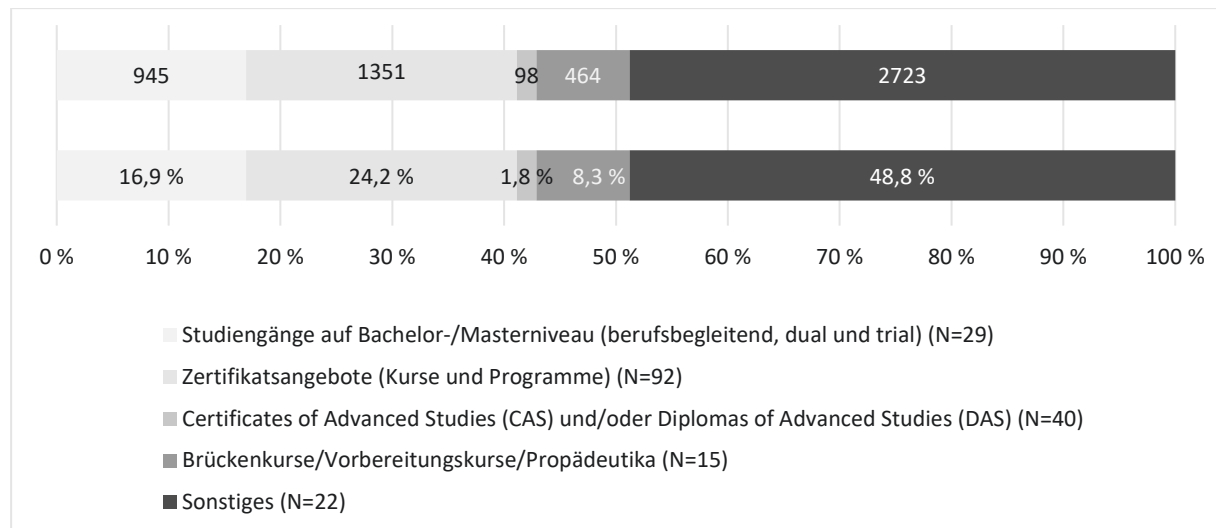


Abbildung 11: Teilnehmende in den Angeboten der 2. WR im Zeitraum März 2018 bis Januar 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in absoluten Zahlen und in Prozent

Frageformulierung: „Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen?“

Hier wird deutlich, dass die meisten Teilnehmenden in Angeboten der Kategorie „Sonstiges“ vertreten sind. Zurückgeführt werden kann das auf sechs MOOCs, die in diese Kategorie fallen. Von den 2.723 Teilnehmende stammen 2.186 aus den MOOCs. Informationen, ob die MOOCs von den Teilnehmenden erfolgreich abgeschlossen wurden, liegen nicht vor. Auch zeigt sich ein anderes Bild, wenn der Focus auf die Teilnehmenden im Verhältnis zu der Anzahl der Angebote gelegt wird. So gibt es bei den Studiengängen durchschnittlich etwa 33 Teilnehmende, bei den Zertifikatsangeboten rund 15 Teilnehmende, bei den CAS und DAS zwei bis drei Teilnehmende, bei den Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika 31 Teilnehmende und bei den Angeboten aus der Kategorie „Sonstiges“ rund 124 Teilnehmende.

Insgesamt gilt zu beachten, dass es sich bei den dargestellten Zahlen um eine Momentaufnahme für einen bestimmten Zeitraum handelt. Die tatsächliche Anzahl der Teilnehmenden in den unterschiedlichen Umsetzungsphasen der Angebote fällt wahrscheinlich deutlich höher aus.

#### 4.2.6 Anrechnungsverfahren

In den meisten Angeboten kommen keine Verfahren zur Anrechnung von außerhochschulisch erworbenen Kompetenzen bzw. Abschlüssen zum Einsatz (41,7 %; vgl. Abbildung 12). Der Anteil ist im Vergleich zum vorhergehenden Untersuchungszeitraum 2017/18 sogar weiter gestiegen, und zwar um 12,8 Prozent. Etwas zurückgegangen ist demgegenüber der Anteil der Angebote, welche Anrechnungsverfahren anbieten. Dieser umfasst aktuell 37 Prozent. Ein differenzierter Blick zeigt, dass weiterhin der ausschließliche Einsatz individueller Verfahren mit einem Anteil von 20,8 Prozent am stärksten verbreitet ist. Dieser Trend ist gegenüber den vorhergehenden Untersuchungen unverändert. Ähnliches gilt für den ausschließlichen Einsatz pauschaler Verfahren, die mit einem Anteil von 1,2 Prozent im Vergleich zu den vorherigen Untersuchungszeiträumen sogar nochmals an Relevanz eingebüßt haben. Deutlich häufiger kommt dagegen die Kombination aus individuellen und pauschalen Anrechnungsverfahren mit einem derzeitigen Anteil von 15 Prozent vor. Im Vergleich zu den vorhergehenden Untersuchungen ist hier eine minimale Steigerung erkennbar. Leicht gesunken ist der Anteil der Befragten, die zum Einsatz von Anrechnungsverfahren keine Aussagen treffen können oder wollen. Dennoch ist dieser mit 18,3 Prozent weiterhin bemerkenswert groß. Unter „Sonstiges“ wurde angegeben, dass die Verfahren derzeit noch entwickelt werden.

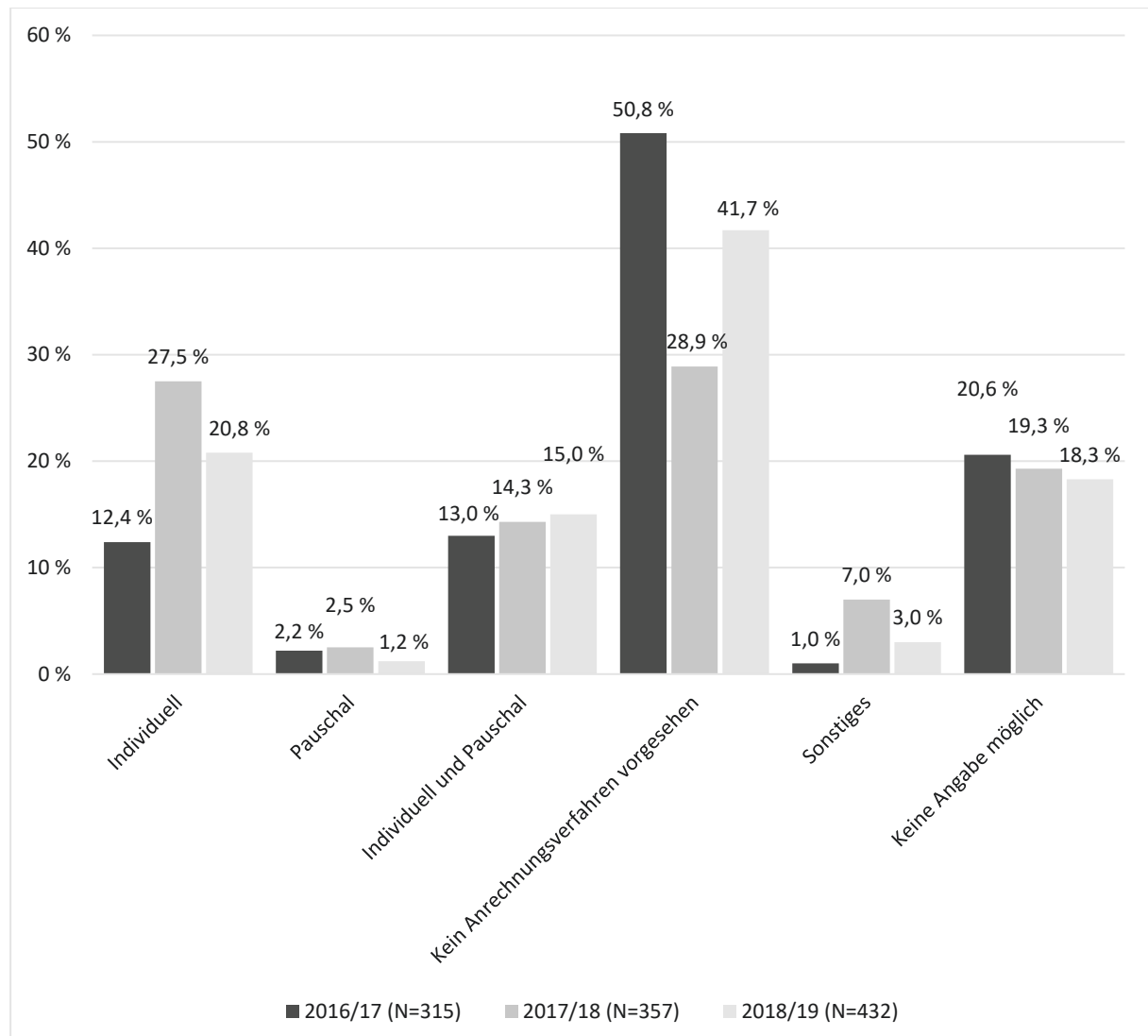


Abbildung 12: Anwendung von Anrechnungsverfahren in den Angeboten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welche Anrechnungsverfahren von beruflich erworbenen Kompetenzen kommen in dem Angebot zur Anwendung?“

Bei den Angeboten, in denen kein Anrechnungsverfahren vorgesehen ist, handelt es sich häufig um Kurzformate (vgl. Abbildung 13). Insbesondere in den Zertifikatskursen (Seminar/Modul) auf Bachelor- oder Masterniveau ohne Einbindung in einen Studiengang, den CAS und DAS sowie den Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika spielen Anrechnungsverfahren kaum eine Rolle. Anders ist es bei den berufsbegleitenden Studiengängen. Hier kommen am häufigsten kombinierte Verfahren zum Einsatz. Bei den Zertifikatsprogrammen auf Bachelor- oder Masterniveau hingegen werden häufig individuelle Verfahren eingesetzt. Eine mögliche Erklärung für den Befund ist, dass sich die zum Teil recht aufwendige Durchführung von Anrechnungsverfahren bezogen auf mehrsemestrige Studiengänge mehr lohnt als in Bezug auf Kurzformate. Im Kontext von Studiengängen sorgen Anrechnungsverfahren dafür, dass bestimmte Studienleistungen nicht erbracht werden müssen, wenn nachgewiesen werden kann, dass die entsprechenden Kompetenzen an anderer Stelle bereits erfolgreich erworben wurden. Dadurch kann es zu Zeit- und Kostenersparnissen kommen. Da Zertifikatsangebote der punktuellen Fortbildung dienen und einen geringeren Leistungsumfang und kürzere Laufzeiten als Studiengänge besitzen, lohnt sich Anrechnungsverfahren hier offensichtlich nicht.



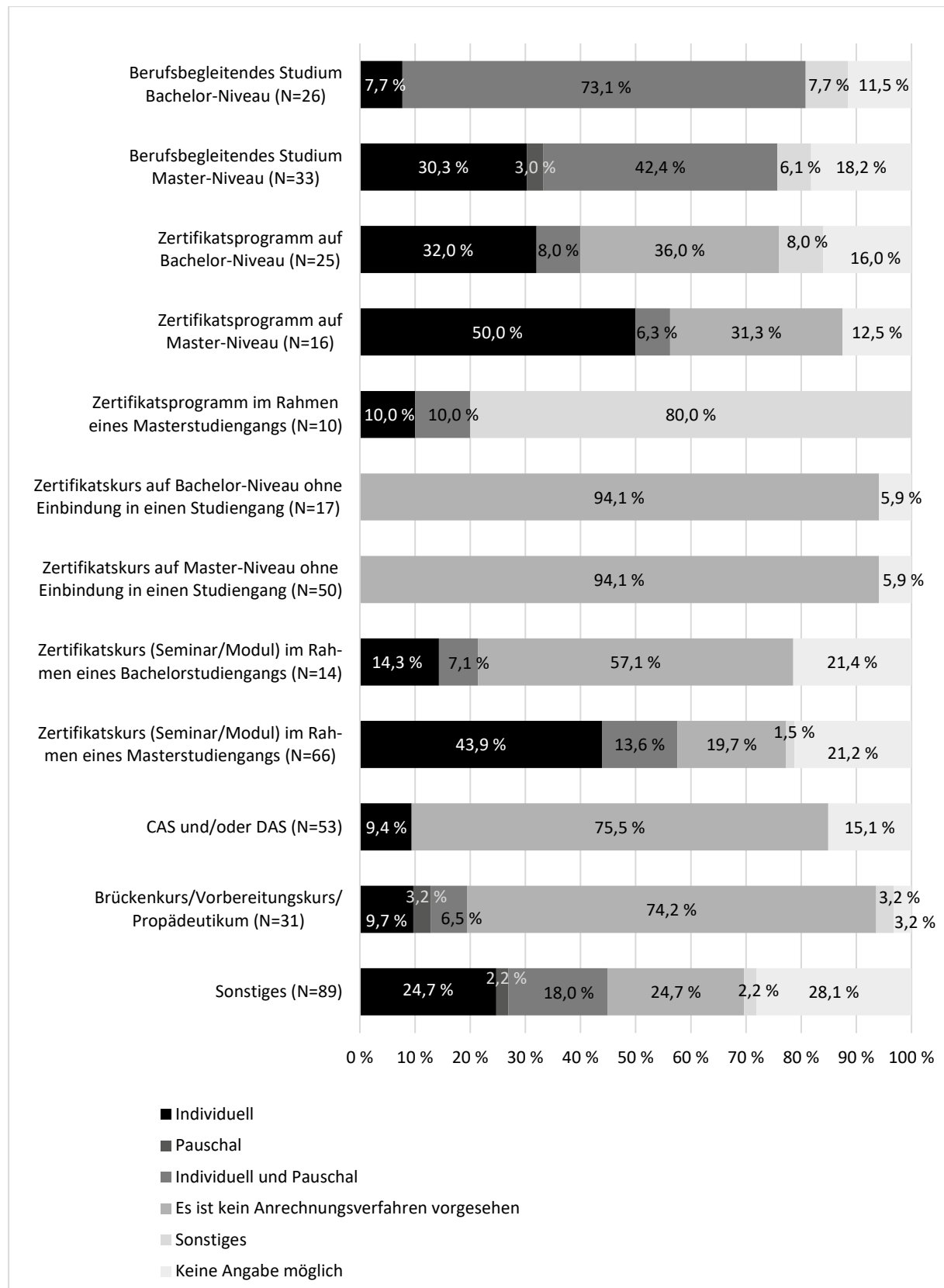


Abbildung 13: Einsatz von Anrechnungsverfahren nach Angebotstyp in der 2. WR im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welche Anrechnungsverfahren von beruflich erworbenen Kompetenzen kommen in dem Angebot zur Anwendung?“

Ein Blick auf die Fachrichtung zeigt, dass Anrechnungsverfahren in Angeboten der Fachrichtung Mathematik mit 88,9 Prozent kaum zum Einsatz kommen. In den Angeboten der Arbeits- und Rechtswissenschaften werden ebenfalls keine Anrechnungsverfahren eingesetzt. Auch in Angeboten der Fachrichtungen Pädagogik (52,9 %), Ingenieurwissenschaften (47,6 %), Informatik (43,8 %) sowie Pflege/Gesundheit (43,8 %) nehmen diese eine eher untergeordnete Rolle ein. Mit Abstand am häufigsten werden Anrechnungsverfahren in den Sozialwissenschaften (66,7 %) angewendet.

Auch bezogen auf den Hochschultypus zeigen sich einige Differenzen. So kommen individuelle Verfahren deutlich häufiger an Universitäten zum Einsatz (25,5 %) als an FH/HAW (16,5 %). Umgekehrt wird von kombinierten Verfahren an FH/HAW doppelt so häufig Gebrauch gemacht wie an Universitäten (19,6 % vs. 10,1 %). Darüber hinaus ist der Anteil an Angeboten, in denen keine Anrechnungsverfahren vorgesehen sind, in Universitäten geringer als in FH/HAW (36,5 % vs. 46,4 %).

#### **4.2.7 Erreichte Zielgruppen**

Berufstätige, Personen mit Familienpflichten, Bachelorabsolvent\*innen sowie Personen mit und ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung (HZB) bilden weiterhin die am häufigsten erreichten Zielgruppen in den von den Projekten der 2. WR entwickelten wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten (vgl. Abbildung 14). Danach folgen Selbstständige, Masterabsolvent\*innen, Mittlere Führungskräfte und Berufsrückkehrer\*innen. Arbeitslose, Studienabbrecher\*innen und Topmanager\*innen werden hingegen seltener erreicht. In der Kategorie „Sonstiges“ werden Geflüchtete, Menschen mit Migrationshintergrund, Lehrende/Dozierende, Professor\*innen, Lehrbeauftragte, Quereinsteiger\*innen, Studierende, Young Professionals, Fachkräfte aus spezifischen Bereichen sowie Promovierende angegeben. Im Vergleich zwischen den Untersuchungszeiträumen 2016/17 und 2018/19 zeigt sich, dass aktuell alle Zielgruppen deutlich häufiger erreicht werden. Zuwächse sind vor allem bei Arbeitslosen (+12,7 %), Masterabsolvent\*innen (+8,6 %), Studienabbrecher\*innen (+3,2 %), Berufstätigen (+2 %), Berufsrückkehrer\*innen (+0,6 %) und sonstigen Zielgruppen (+1,1 %) zu verzeichnen.

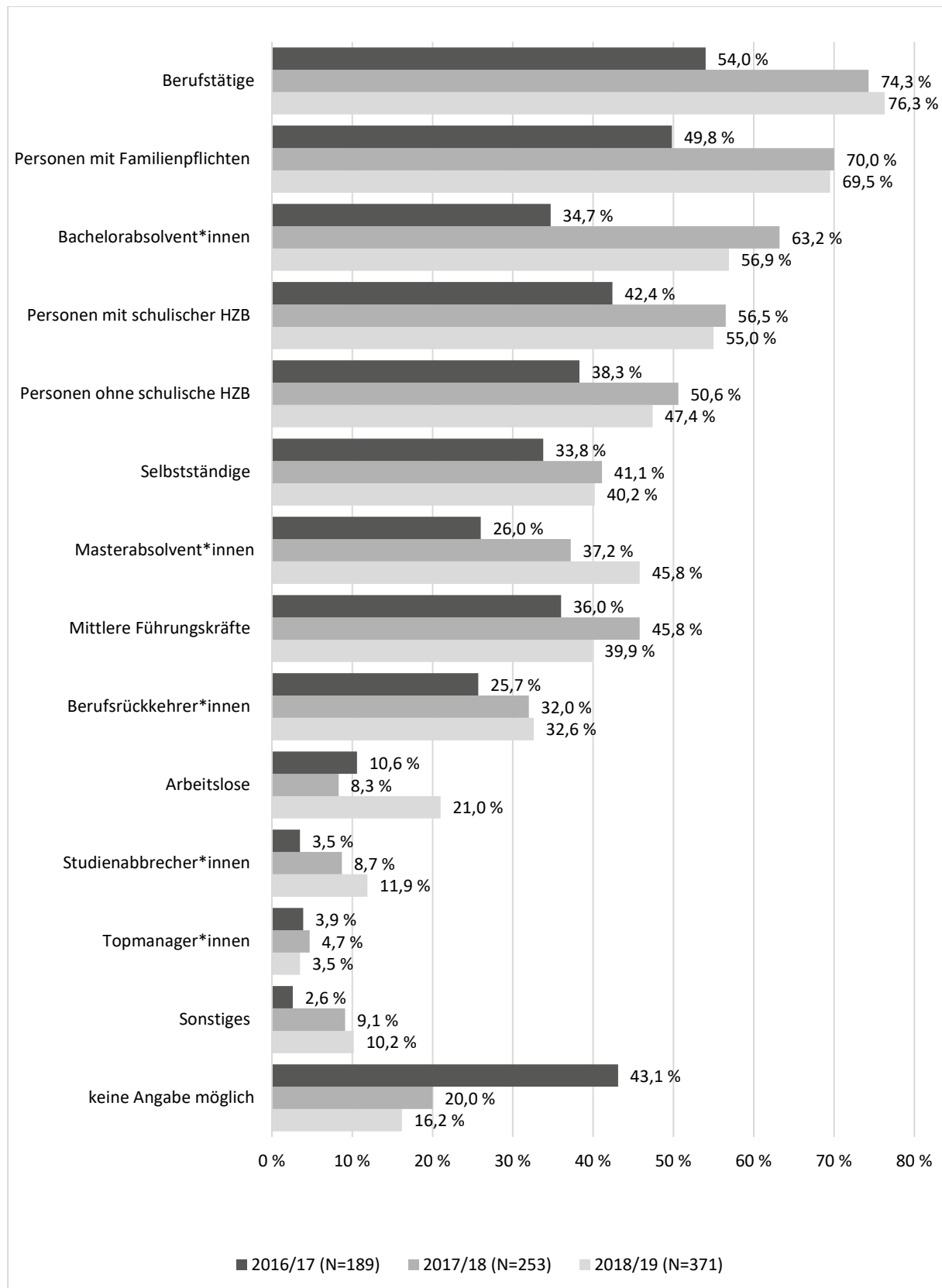


Abbildung 14: Erreichte Zielgruppen im Zeitraum 2016/17, 2017/18 und 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welche Zielgruppe(n) haben Sie mit dem Angebot bislang erreicht?“ (Mehrfachantworten möglich).

Ein Blick auf die Verteilung der erreichten Zielgruppen nach Angebotstypus liefert ebenfalls interessante Ergebnisse (vgl. Abbildung 15). Während Berufstätige und Personen mit Familienpflichten in allen Angebotsformaten am häufigsten vertreten sind, frequentieren Studienabbrecher\*innen im Vergleich am stärksten berufsbegleitende Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau. Dieses Verhalten kann dadurch erklärt werden, dass Studienabbrecher\*innen in der Regel einen Studienabschluss nachholen und dadurch auch einen akademischen Grad erwerben möchten. Im Gegenzug bevorzugen Personen mit einem Bachelor- und Masterabschluss eher Zertifikatsangebote. Offenbar steht bei ihnen der Bedarf an kürzeren Formen der Fortbildung im Vordergrund. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass Personen mit schulischer HZB in einem deutlich stärkeren Ausmaß von Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika erreicht werden. Das spricht dafür, dass solche Angebote im Bereich der wWB generell wichtig sind, um das Lernen wieder zu lernen oder bestehende Wissenslücken zu schließen.

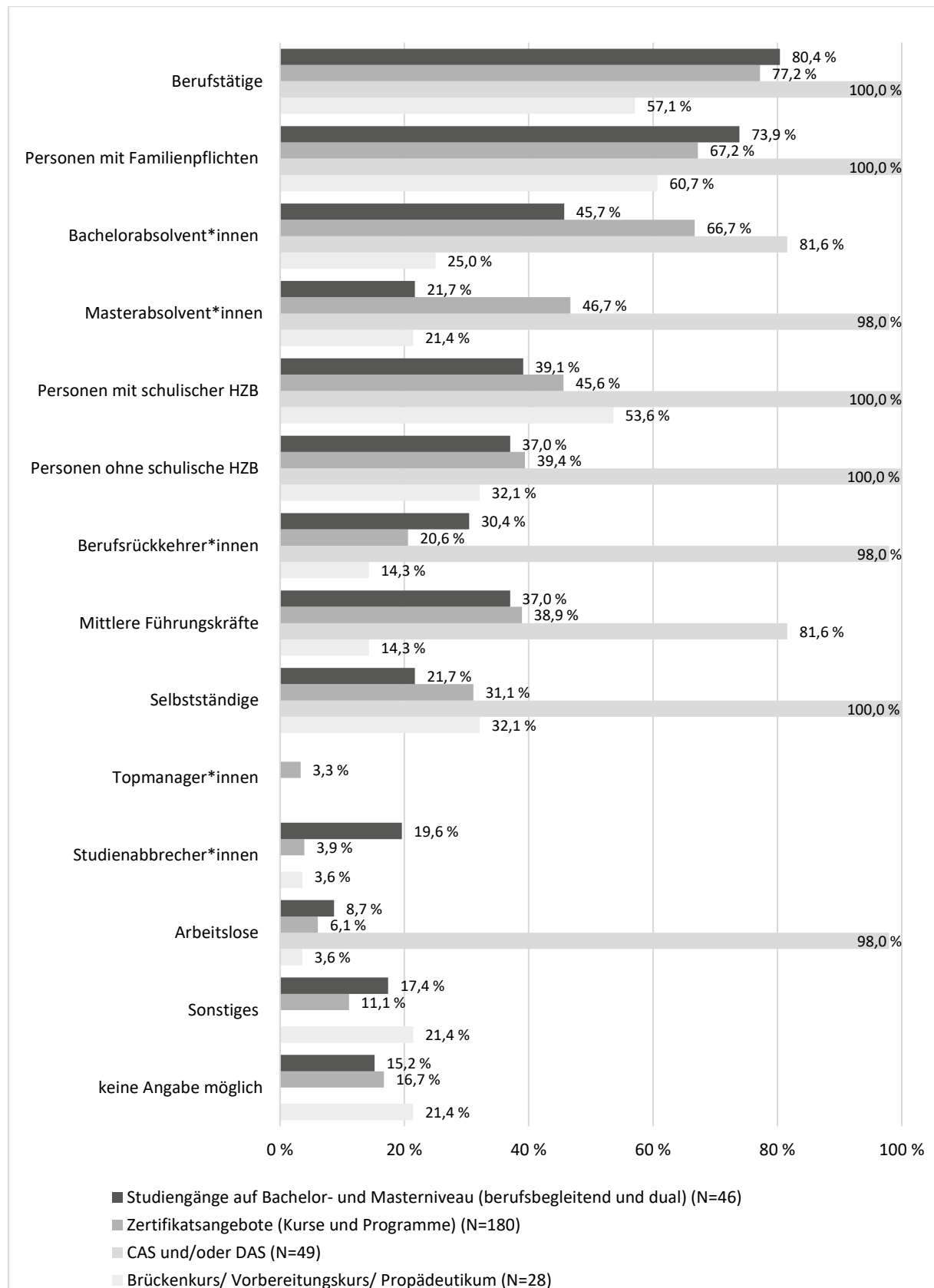


Abbildung 15: Erreichte Zielgruppen nach Angebotstypus der 2. WR im Zeitraum 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Angebote; Angaben in Prozent

Frageformulierung: „Welche Zielgruppe(n) haben Sie mit dem Angebot bislang erreicht?“ (Mehrfachantworten möglich).

## 5 Forschungsaktivitäten

Die Durchführung von begleitenden Forschungsarbeiten besitzt im Arbeitsalltag der Projekte weiterhin eine mittlere Priorität, wie die Auswertung in Kapitel 3 gezeigt hat. Dieser Befund befindet sich im Einklang mit der quantitativen Entwicklung bei den Publikationen, wie z. B. Aufsätze, Arbeitspapiere, Online-Dokumente, Bücher und Vorträge<sup>35</sup>. Deren aktuelle Anzahl ist nahezu identisch mit dem Ergebnis der vorherigen Untersuchung: Wurden für den Zeitraum April 2017 bis Februar 2018 von den damals Befragten insgesamt 227 Veröffentlichungen angegeben, sind es im Untersuchungszeitraum März 2018 bis Januar 2019 insgesamt 208 Publikationen. Hierbei stammen 114 von Einzelprojekten und 94 von Verbundprojekten.

Die Anzahl der Publikationen pro Projekt variiert stark. So reicht die Spannweite bei den 33 forschungsaktiven Projekten von einer bis zu 21 Publikationen. 13 Projekte haben keinerlei Forschungsbeiträge angegeben, was eine deutliche Zunahme gegenüber 2017/18 darstellt. Im damaligen Beobachtungszeitraum hatten acht Projekte keine Veröffentlichungen vorzuweisen. Bei den 13 Projekten ohne Forschungspublikationen handelt es sich häufiger um Einzelprojekte (11) als um Verbundprojekte (2). Diese Verteilung kann auch damit zusammenhängen, dass in der 2. WR weit mehr Einzelprojekte (34) als Verbundprojekte (12) vertreten sind.

Im Untersuchungszeitraum 2018/19 entfallen von den 208 angegebenen Publikationen 85 auf Universitäten und 123 auf FH/HAW. Diese Verteilung korrespondiert mit den Zahlen aus der vorhergehenden Untersuchung. Auch 2017/18 wurden mehr Forschungsbeiträge von FH/HAW (132) veröffentlicht als von Universitäten (95). Hier wirkt sich die Tatsache aus, dass in der 2. WR fast doppelt so viele FH/HAW (39) als Universitäten (21) beteiligt sind. So zeigt ein Blick auf das Verhältnis der Publikationen pro Organisationstyp für 2018/19 folgendes Bild: Bei den Universitäten sind es vier Veröffentlichungen pro Einrichtung, während es bei den FH/HAW lediglich 3,2 sind.

In Abbildung 16 wird deutlich, wie sich die Publikationen nach Veröffentlichungsart aufteilen:

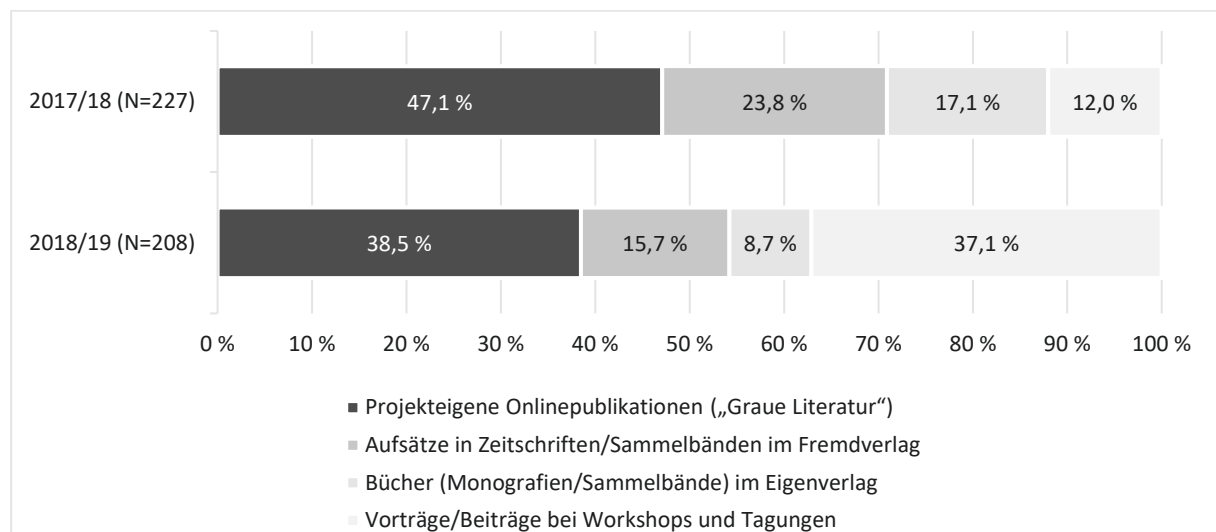


Abbildung 16: Publikationsarten in den Projekten der 2. WR in den Zeiträumen 2017/18 und 2018/19

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Publikationen; Angaben in Prozent

<sup>35</sup> Frageformulierung: „Darüber hinaus möchten wir Sie bitten, Angaben hinsichtlich der geleisteten Forschungsarbeiten im Rahmen Ihres Projekts zwischen März 2018 – Januar 2019 zu machen. Bitte listen Sie diese im nachfolgenden Schreibfeld auf. Infrage kommen Beiträge wie z. B. Aufsätze, Arbeitspapiere, Online-Dokumente, Bücher, Vorträge. Genannt werden sollen nur Forschungsarbeiten, die im Projektkontext entstanden sind. Sollten keine derartigen Forschungsarbeiten zwischen März 2018 und Januar 2019 entstanden sein, vermerken Sie diese Tatsache bitte ebenfalls.“

Die dargestellten Ergebnisse lassen einige Unterschiede zwischen den beiden Untersuchungszeiträumen erkennen. So ist eine deutliche Abnahme projekteigener Onlinepublikationen, sogenannte Graue Literatur, zu beobachten. Gleiches gilt für Aufsätze in Zeitschriften/Sammelbänden im Fremdverlag sowie Bücher (Monografien/Sammelbände) im Eigenverlag. Dagegen gibt es nun sehr viel mehr Vorträge bzw. Beiträge bei Workshops und Tagungen. Hinsichtlich der thematischen Ausrichtung der veröffentlichten Beiträge ist nach wie vor eine große Vielfalt sichtbar, wie nachfolgende Tabelle 7 verdeutlicht. Hierbei werden die Themen nach Anzahl der Nennungen in absteigender Reihenfolge für die Untersuchungszeiträume 2017/18 und 2018/19 aufgelistet:

Tabelle 7: Thematische Ausrichtung der Veröffentlichungen der 2. WR in den Zeiträumen 2017/18 und 2018/19

| 2017/18 (N=227)  | 2018/19 (N=208)  |
|--|--|
| Gestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung (N=77)                           | Gestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung (N=84)                           |
| Zielgruppen (N=32)   | Zielgruppen (N=30)   |
| Bedarfs-, Zielgruppen-, Markt- und Regionalanalysen; Nutzungsanalysen (N=24) | Bedarfs-, Zielgruppen-, Markt- und Regionalanalysen; Nutzungsanalysen (N=22) |
| Qualitätsmanagement und Evaluation (N=23)                                    | Organisationsentwicklung (N=22)  |
| Sonstiges (N=17)   | Qualitätsmanagement und Evaluation (N=15)                                    |
| Anrechnung (N=13)  | Veranstaltungsformate (N=11)   |
| Organisationsentwicklung (N=13)  | Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen (N=7)                            |
| Gender-Mainstreaming (N=12)  | Nachhaltigkeit (N=6)   |
| Lehrende (N=7)   | Gender-Mainstreaming (N=4)   |
| Veranstaltungsformate (N=5)  | Lehrende (N=3)   |
| Nachhaltigkeit (N=4)   | Sonstiges (N=4)  |

Quelle: Online-Befragung CHE Centrum für Hochschulentwicklung 2019

N = Anzahl der Publikationen; Angaben in absoluten Zahlen

Insgesamt hat sich die Priorisierung der Themen kaum verändert. Erneut steht das Thema „Gestaltung wissenschaftlicher Weiterbildung“ mit Abstand an erster Stelle. Hierunter fallen die Konzeption und Individualisierung der Angebote, Digitalisierung der Lehre durch E-Learning und Blended-Learning-Konzepte, flexible Curricula- und Formatentwicklung, Einsatz didaktischer Methoden, Theorie-Praxis-Verzahnung, kooperative Angebotsgestaltung, Mediendidaktik, Kompetenzentwicklung sowie spezifische Lehr-Lern-Formen (z. B. Problem-Based-Learning, hybride Lehr-Lern-Arrangements, fallbasiertes Lehren, Flipped Classroom). Gleich geblieben ist auch, dass die Publikationen zu Zielgruppen in der wWB an zweiter Stelle rangieren. Hier geht es insbesondere um die Gewinnung von Teilnehmenden, das Studieninteresse beruflich Qualifizierter, den Studienabbruch, Bildungsbiografien, Kompetenzprofile, die Studierfähigkeit, den Studienverlauf sowie um Coaching-, Betreuungs- und Beratungskonzepte für Studierende (z. B. Peer Learning). Bedarfs-, Zielgruppen-, Markt- und Regionalanalysen bzw. Nutzungsanalysen stehen weiterhin an dritter Stelle.

Die Plätze getauscht haben aktuell die Publikationen zu Organisationsentwicklung sowie zu Qualitätsmanagement und Evaluationen. Die Veröffentlichungen zum Thema Organisationsentwicklung drehen sich vor allem um Personalstrukturen. Dies kann auf die fortgeschrittene Projektlaufzeit und die zum Projektende zunehmende Relevanz des Themas zurückgeführt werden. Im Feld Qualitätsmanagement und Evaluation finden sich häufig Veröffentlichungen zu Studierendenbefragungen und zur Akkreditierung.

Deutlich zugenommen haben dagegen Publikationen zu Veranstaltungsformaten, deren Anzahl mehr als doppelt so hoch ausfällt. Dagegen wurden weniger Publikationen zum Thema Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und Gender-Mainstreaming veröffentlicht. Nachhaltigkeit (u. a. Geschäftsmodelle, Finanzierung), und Lehrende, insbesondere deren Aktivierung sowie Unterstützungs- und Anreizsysteme spielen erneut eine untergeordnete Rolle. Unter „Sonstiges“ wurden sehr allgemeine Publikationen zusammengefasst, die sich in keine der genannten Kategorien einordnen lassen.

## 6 Zusammenfassung zentraler Ergebnisse

### 6.1 Zahl der im Förderzeitraum entwickelten Angebote um 17 Prozent gestiegen

Die quantitative Entwicklung der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote, die von den 46 Projekten der 2. WR im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“ entwickelt und umgesetzt werden, verläuft weiterhin ansteigend. Das zeigt die Gegenüberstellung der Ergebnisse dreier empirischer Untersuchungen, die aufeinander aufbauend in unterschiedlichen Zeiträumen durchgeführt wurden. Konnten in 2016/17 insgesamt 315 Angebote erfasst werden, kam es in 2017/18 zu einem leichten Wachstum auf 357 und 2018/19 zu einem größeren Sprung auf 432 Angebote, wie es in der Struktur des Bund-Länder-Wettbewerbs vorgesehen ist. Gegenüber der vorhergehenden Erhebung ist also im aktuellen Untersuchungszeitraum ein erneuter Zuwachs von 75 Angeboten zu verzeichnen, was einem Plus von 17 Prozent entspricht.

Unter den insgesamt 432 Angeboten, welche die Projekte der zweiten Förderphase der 2. WR im Zeitraum März 2018 bis Mai 2019 in unterschiedlichen Umsetzungsphasen bearbeitet haben, sind die gravierendsten zahlenmäßigen Veränderungen auf der Stufe der Konzeptentwicklung (-33 Angebote) und der Vorbereitung auf den Regelbetrieb (+40 Angebote) erkennbar. Insgesamt kann diese Entwicklung als Indiz für die fortschreitende Umsetzung der Angebote gewertet werden. Dafür sprechen auch die Angaben der Projektbeteiligten zur Gewichtung der Arbeitspakete im Beobachtungszeitraum. Demnach haben vor allem solche Aktivitäten noch einmal an Bedeutung gewonnen, welche konkrete Maßnahmen bei der Angebotserprobung, Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation mit externen Partnern sowie Qualitätsentwicklung/Evaluation und dem Support für Lehrende beinhalten. Darüber hinaus sind die Projekte vielfach mit der Beratung von Interessierten und dem Support von Teilnehmenden beschäftigt. Damit geht einher, dass der Beobachtung des Abbruchverhaltens der Teilnehmenden sowie der Entwicklung eines Marketingkonzepts eine größere Bedeutung zukommt als im vorherigen Untersuchungszeitraum. Die höchste Priorität besitzt allerdings weiterhin die Kommunikation mit hochschulexternen und -internen Partnern bzw. anderen Organisationsbereichen.

In den Regelbetrieb überführt sind 108 Angebote, die sich fast zu gleichen Anteilen auf Universitäten (44,4 %) und FH/HAW (55,6 %) verteilen, wobei in der 2. WR deutlich mehr Fachhochschulen (39) als Universitäten (21) vertreten sind. Bei rund drei Viertel der implementierten Angebote handelt es sich um Kurzformate, d. h. Zertifikatskurse und -programme sowie CAS und DAS, welche primär einen Leistungsumfang von weniger als 30 ECTS aufweisen.

Gegenüber dem vorhergehenden Untersuchungszeitraum 2017/18 ist die Zahl der implementierten Angebote um 23 gewachsen und liegt nun bei 108. Damit haben 20 der 46 untersuchten Projekte inzwischen Angebote in den Regelbetrieb überführt. Dabei variiert die Anzahl pro Projekt stark und reicht von einem bis zu 40 implementierten Angeboten. Hierbei zeigt sich, dass die Projekte mit vielen Angeboten ausschließlich Kurzformate implementiert haben. Darüber hinaus sind 99 der implementierten Angebote von 16 Einzelprojekten (91,7 %) und neun Angebote von vier Verbundprojekten (8,3 %) erstellt worden. Im Durchschnitt sind das knapp sechs Angebote pro Einzelprojekt und rund drei Angebote pro Verbundprojekt.

### 6.2 Nachfragemangel häufigste Ursache für Einstellung von Angeboten

Neben dem deutlichen Plus bei den im Rahmen der Förderung entstandenen wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten gibt es allerdings auch einen gewissen Schwund. So wurden zwischen März 2018 bis Mai 2019 insgesamt 33 weitere Angebote erfasst, die von den Projekten mittlerweile nicht mehr weiterverfolgt werden, was einen Anteil von 7,1 Prozent ausmacht. Hierbei handelt es sich um zwölf CAS- und DAS-Angebote, vier berufsbegleitende Studiengänge auf Bachelor-Niveau, vier Zertifikatsprogramme auf Master-Niveau sowie vier Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika, drei berufsbegleitende Studiengänge auf Master-Niveau, zwei Zertifikatskurse (Seminar/Modul) im Rahmen eines Masterstudiengangs sowie einen dualen Studiengang,



ein Zertifikatsprogramm auf Bachelor-Niveau, einen Zertifikatskurs auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang und einen Zertifikatskurs auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang. Des Weiteren wurden drei Angebote, die sich bereits im Regelbetrieb befanden, zumindest vorübergehend bis zur Überarbeitung bzw. Modifizierung eingestellt. Hierbei handelt es sich um zwei Zertifikatsangebote auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang sowie um ein Zertifikatsprogramm auf Bachelor-Niveau.

Erstmals wurde bei der aktuellen Erhebung auch nach den Gründen für die vorübergehende Unterbrechung oder gänzliche Einstellung der Angebote gefragt. Zu den am häufigsten genannten Faktoren gehört eine zu geringe Nachfrage. Aber auch die Lehrenden spielen in diesem Kontext eine Rolle. So kam es laut der Befragten bisweilen vor, dass der/die Lehrende das Angebot abgebrochen oder abgesagt hat oder ein mangelndes Interesse aufseiten der Lehrenden bestand. Als weitere Gründe für den Abbruch von Angeboten wurden Veränderungen in der inhaltlichen Ausrichtung, die Einarbeitung in ein anderes Modul, die Existenz eines ähnlichen Angebots bei einem Netzwerkpartner oder die mangelnde Passung zur neuen Hochschulstrategie genannt. Vereinzelt lag die Ursache aber auch in der Ungewissheit bezüglich der Vollkostenrechnung nach 2020 oder auch in der fehlenden Unterstützung auf Leitungsebene.

### **6.3 Pflege und Gesundheit weiter im Aufwind**

Was die fachliche Ausrichtung der derzeit 432 Angebote anbelangt, liegt der Bereiche Pflege und Gesundheit weiterhin im Trend. So hat sich der Anteil entsprechender Angebote gegenüber 2016/17 fast verdoppelt und beträgt nun 25,1 Prozent. Damit sind aktuell die meisten Angebote dieser Fachrichtung zuzuordnen. Wie auch in den vorherigen Untersuchungszeiträumen stammen die Angebote aus dem Bereich Pflege und Gesundheit deutlich häufiger von FH/HAW als von Universitäten. Bei Angeboten mit ingenieurwissenschaftlicher Ausrichtung, die im Gegensatz dazu häufiger von Universitäten entwickelt wurden, bleiben die Anteile mit 24,7 Prozent unverändert hoch und stehen derzeit an zweiter Stelle. Darüber hinaus gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die interdisziplinär ausgerichtet sind und somit keinem spezifischen Fach zugeordnet wurden. Hier sind die Anteile im Vergleich zu 2017/18 von 35 Prozent auf 41 Prozent in 2018/19 gestiegen.

### **6.4 Vorbereitungs- und Brückenkurse für alle Zielgruppen wichtig**

Mit den wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten sollen vor allem Personengruppen angesprochen werden, die bislang nicht im Mittelpunkt der Hochschulbildung stehen. Dieses Ziel wird mit fortschreitendem Projektverlauf der 2. WR und der verstärkten Aufnahme von Teilnehmenden immer umfassender erreicht. Das gilt insbesondere für Berufstätige und Personen mit Familienpflichten, deren Beteiligung in den Studiengängen und Zertifikatsangeboten zwischen 2016 und 2019 im Wettbewerb zahlenmäßig deutlich zugenommen hat. Beide Zielgruppen spielen in dieser Hinsicht weiterhin die größte Rolle und werden von knapp drei Viertel der Angebote erreicht. An der prozentualen Verteilung der erreichten Zielgruppen hat sich gegenüber der vorhergehenden Untersuchung insgesamt nur wenig geändert. Nach den Berufstätigen und Personen mit Familienpflichten rangieren Bachelorabsolvent\*innen sowie Personen mit und ohne schulische HZB. Deutlich häufiger als in 2017/18 wurden Arbeitslose (+12,7 %) und Masterabsolvent\*innen (+8,6 %) erreicht, wenn auch weiterhin auf niedrigem Niveau.

Ein Blick auf die Verteilung der erreichten Zielgruppen nach Angebotstypus zeigt, dass Studienabbrecher\*innen am stärksten in berufsbegleitenden Studiengängen vertreten sind. Dieses Verhalten kann dadurch erklärt werden, dass diese Personengruppe in der Regel einen Studienabschluss nachholt und dadurch auch einen akademischen Grad erwerben möchte. Im Gegenzug bevorzugen Personen mit einem Bachelor- und Masterabschluss eher Zertifikatsangebote und damit kürzere Fortbildungsformate. Auffallend ist darüber hinaus, dass nicht nur Personen ohne (Fach-)Abitur von Brückenkursen/Vorbereitungskursen/Propädeutika erreicht werden, sondern in einem hohen Ausmaß auch Personen mit einer schulischen HZB. Das spricht dafür, dass solche Ergänzungsangebote im Bereich der wWB generell wichtig sind, um bestehende Wissenslücken zu schließen oder (wieder) ins wissenschaftliche Arbeiten hineinzukommen.

Im Vergleich zum vorherigen Untersuchungszeitraum ist die absolute Zahl der Teilnehmenden gesunken (-3.785). Nichtsdestotrotz haben insgesamt 5.581 Personen im Zeitraum vom 01.03.2018 bis 31.01.2019 an den Angeboten teilgenommen, wobei 3.969 Personen von 89 Angeboten an FH/HAW und 1.612 Personen von 109 Angeboten an Universitäten stammen.

Differenziert nach Angebotstypus entfallen 945 Teilnehmende auf die Studiengänge auf Bachelor-/Masterniveau (N=29), 1.351 auf die Zertifikatsangebote (N=92), 98 auf CAS und DAS (N=40), 464 auf Brückenkurse/Vorbereitungskurse/Propädeutika (N=15) und 2.723 auf Angebote der Kategorie „Sonstiges“ (N=22). Unter „Sonstiges“ fallen insbesondere Angebote, die variabel studierbar sind oder mehreren Angebotstypen zugeordnet werden können sowie MOOCs. Weitere Einzelnennungen sind Planspiel, Symposium/Tagung/Kolloquium, Verkürztes Bachelorstudium, CBS und DBS, Workshop zur Vorbereitung individueller und pauschaler Anrechnung, Schulung und grundständiger Bachelorstudiengang.

## 6.5 Trend zu Kurzformaten setzt sich fort

Der quantitative Stellenwert der berufsbegleitenden Studiengänge auf Bachelor- und Masterniveau in den Angebotsportfolios der beteiligten Hochschulen nimmt auch im aktuellen Erhebungszeitraum weiter ab. So sind die Anteile der mehrsemestrigen Angebote von 25,8 Prozent in 2016/17 und 17,9 Prozent in 2017/18 auf 13,9 Prozent im Untersuchungszeitraum 2018/19 gesunken. Dafür sind die Anteile der Zertifikatsangebote (Kurse und Programme) von 28,9 Prozent in 2016/17 auf 46,1 Prozent in 2018/19 gestiegen. Interessant ist an dieser Stelle, dass die umfangreicheren Zertifikatsprogramme innerhalb dieser Gruppe deutlich geringere Anteile besitzen als die Zertifikatskurse. Bei den CAS und DAS, welche ebenfalls zu den Kurzformaten zählen, sind die Anteile im Vergleich zu 2017/18 aufgrund von Angeboten, die nicht weiter verfolgt werden, leicht gesunken (-4,3 %) und liegen nun bei 12,3 Prozent. Wie auch in den vorherigen Untersuchungszeiträumen werden CAS und DAS ausschließlich von zwei Einrichtungen entwickelt. Hierbei handelt es sich um eine Universität und eine Fachhochschule.

## 6.6 Erneute Abnahme der Anwendungshäufigkeit von Anrechnungsverfahren

In etwas mehr als einem Drittel der Angebote kommen Verfahren zur Anrechnung außerhochschulischer Kompetenzen zum Einsatz. Erneut zugenommen hat die Zahl der Angebote, in denen keine Anrechnungsverfahren vorgesehen sind. Deren Anteil beträgt aktuell 41,7 Prozent, was gegenüber dem vorhergehenden Untersuchungszeitraum einer Steigerung um rund zwölf Prozent entspricht. Bei den Angeboten, in denen kein Anrechnungsverfahren vorgesehen ist, handelt es sich häufig um Kurzformate. Insbesondere in den Zertifikatskursen (Seminar/Modul) auf Bachelor- oder Masterniveau ohne Einbindung in einen Studiengang sowie den CAS und DAS spielen Anrechnungsverfahren kaum eine Rolle. Eine mögliche Erklärung für den Befund ist, dass sich die zum Teil recht aufwendige Durchführung von Anrechnungsverfahren bezogen auf mehrsemestrige Studiengänge mehr lohnt als in Bezug auf Zertifikatsangebote, die kürzere Laufzeiten besitzen und der punktuellen Fortbildung dienen. Im Kontext von Studiengängen sorgen Anrechnungsverfahren dafür, dass bestimmte Studienleistungen nicht erbracht werden müssen, wenn nachgewiesen werden kann, dass die entsprechenden Kompetenzen an anderer Stelle bereits erfolgreich erworben wurden. Dadurch kann es zu Zeit- und Kostenersparnissen kommen.

Wenn Anrechnungsverfahren zum Einsatz kommen, werden mit 21 Prozent am häufigsten individuelle Verfahren eingesetzt, jedoch etwas seltener als im Vorjahr. Am wenigstens verbreitet ist weiterhin der ausschließliche Einsatz pauschaler Verfahren, die nur in 1,2 Prozent der Angebote zum Tragen kommen. Im Vergleich zu den vorherigen Untersuchungszeiträumen hat diese Art der Anrechnung sogar nochmals an Relevanz eingebüßt. Deutlich häufiger kommt dagegen die Kombination aus individuellen und pauschalen Anrechnungsverfahren mit einem derzeitigen Anteil von 15 Prozent vor. Im Vergleich zu den vorhergehenden Untersuchungen ist hier eine minimale Steigerung erkennbar.

## 6.7 Graue Literatur und Vorträge bevorzugte Publikationswege der Projekte

Neben der Entwicklung und Implementierung der Angebote führen die Projekte eigene begleitende Forschungsarbeiten durch. Die Anzahl der daraus hervorgehenden Publikationen, wie z. B. Aufsätze, Arbeitspapiere, Online-Dokumente, Bücher und Vorträge hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Untersuchung kaum verändert: Waren es im Beobachtungszeitraum 2017/18 noch 227 Veröffentlichungen, geben die Projekte im Zeitraum 2018/19 208 Publikationen an. Veränderungen lassen sich allerdings bei der Nutzungshäufigkeit der unterschiedlichen Publikationsarten feststellen. So ist eine Abnahme projekteigener Onlinepublikationen, sogenannte Graue Literatur, zu beobachten. Gleiches gilt für Aufsätze in Zeitschriften/Sammelbänden im Fremdverlag sowie Bücher (Monografien/Sammelbände) im Eigenverlag. Dagegen gibt es nun einen sehr viel größeren Anteil von Vorträgen bzw. Beiträgen bei Workshops oder Tagungen. Dieser hat sich gegenüber dem vorhergehenden Untersuchungszeitraum mehr als verdreifacht und beträgt aktuell rund 37 Prozent. Damit liegt er nun fast gleichauf mit dem Anteil der Grauen Literatur, welche mit rund 39 Prozent die am häufigsten genutzte Publikationsart darstellt.

Insgesamt relativ konstant geblieben ist auch die Priorisierung der Forschungsthemen. Erneut wurden mit Abstand die meisten Publikationen zum Thema Gestaltung wissenschaftlicher Weiterbildungsangebote und Zielgruppen in der wWB veröffentlicht. Danach folgen Veröffentlichungen zu Bedarfs-, Zielgruppen-, Markt- und Regionalanalysen bzw. Nutzungsanalysen. Deutlich zugenommen haben Publikationen zu Veranstaltungsformaten, deren Anzahl mehr als doppelt so hoch ausfällt. Dagegen wurden weniger Publikationen zu dem Thema Anrechnung beruflich erworbener Kompetenzen und Gender-Mainstreaming veröffentlicht. Nachhaltigkeit (u. a. Geschäftsmodelle, Finanzierung), und Lehrende, insbesondere deren Aktivierung sowie Unterstützungs- und Anreizsysteme spielen erneut eine untergeordnete Rolle. Unter „Sonstiges“ wurden sehr allgemeine Publikationen zusammengefasst, die sich in keine der genannten Kategorien einordnen lassen.

## Abbildungen

|   |    |
|---|----|
| Abbildung 1: Verteilung unterschiedlicher Angebotstypen in den Projekten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019 ..... | 11 |
| Abbildung 2: Verteilung Angebotstypen in den implementierten Angebote nach Hochschultypus im Zeitraum 2018/19.....    | 13 |
| Abbildung 3: Angebotstypen in den Projekten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019 .....                              | 15 |
| Abbildung 4: Angebotstypen differenziert nach Hochschultyp in der 2. WR im Zeitraum 2018/2019 .....                   | 17 |
| Abbildung 5: Entwicklung der Umsetzungsstände der Angebote der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019 .....               | 19 |
| Abbildung 6: Angebote der 2. WR nach Fachrichtung im Zeitverlauf 2016 bis 2019 .....                                  | 22 |
| Abbildung 7: Monodisziplinäre Angebote der 2. WR nach Fachrichtung und Hochschultyp im Zeitraum 2018/19 .....         | 23 |
| Abbildung 8: Organisationsformen der Angebote der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019 .....                            | 24 |
| Abbildung 9: Organisationsformen der Angebote der 2. WR nach Angebotstypus im Zeitraum 2018/19 .....                  | 25 |
| Abbildung 10: Organisationsformen der Angebote der 2. WR nach Fachrichtung im Zeitraum 2018/19 .....                  | 26 |
| Abbildung 11: Teilnehmende in den Angeboten der 2. WR im Zeitraum März 2018 bis Januar 2019.....                      | 28 |
| Abbildung 12: Anwendung von Anrechnungsverfahren in den Angeboten der 2. WR im Zeitverlauf 2016 bis 2019 .....        | 29 |
| Abbildung 13: Einsatz von Anrechnungsverfahren nach Angebotstyp in der 2. WR im Zeitraum 2018/19.....                 | 30 |
| Abbildung 14: Erreichte Zielgruppen im Zeitraum 2016/17, 2017/18 und 2018/19.....                                     | 32 |
| Abbildung 15: Erreichte Zielgruppen nach Angebotstypus der 2. WR im Zeitraum 2018/19 .....                            | 34 |
| Abbildung 16: Publikationsarten in den Projekten der 2. WR in den Zeiträumen 2017/18 und 2018/19 .....                | 35 |

## Tabellen

|   |    |
|---|----|
| Tabelle 1: Überblick zu den Befragungen zum Projektfortschritt 2017, 2018 und 2019 .....                                  | 4  |
| Tabelle 2: Priorisierung durchgeführter Arbeitspakete von der 2. WR im Zeitraum 2016/17, 2017/18 und 2018/19 .....        | 7  |
| Tabelle 3: Quantitative Entwicklung der von der 2. WR bearbeiteten Angebote von 2016 bis 2019 nach Umsetzungsphasen ..... | 10 |
| Tabelle 4: Verteilung unterschiedlicher Angebotstypen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19 nach Umsetzungsphasen .....        | 12 |
| Tabelle 5: ECTS-Umfang nach Angebotstypen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19 .....  | 18 |
| Tabelle 6: Angebotstypen nach Umsetzungsphasen in der 2. WR im Zeitraum 2018/19 .....                                     | 20 |
| Tabelle 7: Thematische Ausrichtung der Veröffentlichungen der 2. WR in den Zeiträumen 2017/18 und 2018/19 .....           | 36 |

## Anhang

### I. Kurzfragebogen

#### Projektname (Projektkürzel)

**1.) Zunächst möchten wir Sie bitten, anzugeben, welche der genannten Arbeitspakete im Zeitraum März 2018 bis Ende Januar 2019 innerhalb Ihres Projekts zu den zentralen Arbeitsschwerpunkten zählten?**

Hinweis: Mehrfachantworten möglich; mit einem Klick können Sie ein neues Kreuz einfügen/anwählen

- ☐ Zielgruppenanalyse
- ☐ Bedarfsanalyse
- ☐ Angebotsentwicklung
- ☐ Angebotserprobung
- ☐ Vorbereitung der Angebotsimplementierung
- ☐ Angebotsimplementierung
- ☐ Monitoring der Angebotsnachfrage
- ☐ Öffentlichkeitsarbeit
- ☐ Entwicklung Marketingkonzept
- ☐ Beratung von Interessent\*innen
- ☐ Support von Teilnehmenden
- ☐ Support von Lehrenden
- ☐ Institutionelle Verankerung des Angebots innerhalb der Einrichtung
- ☐ Qualitätssicherung/Evaluation
- ☐ Beobachtung des Abbruchverhaltens von Teilnehmenden
- ☐ Entwicklung von Maßnahmen gegen den Abbruch
- ☐ Kommunikation mit hochschulinternen Partner\*innen
- ☐ Kommunikation mit externen Partner\*innen
- ☐ Information von Teilnehmenden über Möglichkeiten der Anrechnung außerhochschulisch erworbener Kompetenzen
- ☐ Durchführung von Anrechnungsverfahren außerhochschulisch erworbener Kompetenzen
- ☐ Eigene Forschungstätigkeiten innerhalb des Projekts
- ☐ Gender-Mainstreaming
- ☐ Sonstiges (bitte kurz erläutern): [Klicken Sie hier](#), um Text einzugeben.
- ☐ Keine Angabe möglich

**2.) Im zweiten Schritt möchten wir Sie bitten, die bei uns gespeicherten Informationen zu den Angeboten, die im Rahmen des oben genannten Projekts erstellt wurden, zu aktualisieren.**

**2.1 Folgende Angebote befanden sich unseren Daten zufolge im Juli 2018 entweder in der Entwicklung, der Erprobung oder der Vorbereitung auf den Regelbetrieb:**

- Angebotstypus „Name des Angebots“

...

**Bitte beantworten Sie die Fragen zum jetzigen Stand (Februar 2019) der aufgeführten Angebote:**

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| Angebots-<br>typus<br>„Name des<br>Angebots“ | In welcher<br>Umsetzungs-<br>phase befin-<br>det sich das<br>Angebot<br>aktuell? | <input type="checkbox"/> Konzeptentwicklung  | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> <li>Seit wann befindet sich das Angebot im Regelbetrieb? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> <li>Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> <li>Aus welchen Gründen wird das Angebot nicht weiterverfolgt? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> </ul> |
|  |  | <input type="checkbox"/> Erprobung<br><input type="checkbox"/> Überarbeitung nach erster Erprobung<br><input type="checkbox"/> Vorbereitung auf den Regelbetrieb<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |  |
|  |  | <input type="checkbox"/> Im Regelbetrieb<br>Angebot läuft nach erfolgreicher Entwicklung und Erprobung nach Abschluss der Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerbs; Interessierte können sich anmelden.   |  |
|  |  | <input type="checkbox"/> Das Angebot wird nicht weiterverfolgt   |  |

**2.2 Folgende Angebote befanden sich unseren Daten zufolge im Juli 2018 im Regelbetrieb:**

- Angebotstypus „Name des Angebots“

...

**Bitte beantworten Sie die Fragen zum jetzigen Stand (Februar 2019) der aufgeführten Angebote:**

|  |   |                               |  |
|--|---|-------------------------------|--|
| Angebots-<br>typus<br>„Name des<br>Angebots“ | Wird das An-<br>gebot weiter-<br>hin im Regel-<br>betrieb ange-<br>boten? | <input type="checkbox"/> Ja   | <ul style="list-style-type: none"> <li>Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> <li>Ist die Nachfrage ausreichend, um das Angebot in Zukunft weiter durchführen zu können?<br/> <input type="checkbox"/> Ja<br/> <input type="checkbox"/> Nein<br/> <input type="checkbox"/> Keine Angabe           </li> </ul> |
|  |   | <input type="checkbox"/> Nein | <ul style="list-style-type: none"> <li>Aus welchen Gründen ist das Angebot nicht mehr im Regelbetrieb? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> </ul>  |

**2.3 Im nächsten Schritt möchten wir Sie bitten, zu überprüfen, ob die bei uns gespeicherten Detailinformationen zu den Angeboten noch aktuell sind. Sofern erforderlich, nehmen Sie bitte Änderungen bzw. Ergänzungen entweder direkt im Text vor (im Änderungsmodus) oder klicken Sie eine oder mehrere der vorgegebenen Kategorien an (mit einem Klick können Sie das bereits in einem Kästchen eingetragene Kreuz entfernen oder ein neues Kreuz einfügen). Angaben zu inzwischen eingestellten Angeboten brauchen Sie nicht zu aktualisieren.**

**2.3.1 Angebote, die sich zum Stand Juli 2018 entweder in der Entwicklung, der Erprobung oder der Vorbereitung auf den Regelbetrieb befanden:**

|                               | Angebotstypus „Name des Angebots“   |
|-------------------------------|---|
| <b>Typus</b>                  |   |
| <b>ECTS-Umfang</b>            |   |
| <b>Fachrichtung</b>           |   |
| <b>Räumliche Organisation</b> | <input type="checkbox"/> Präsenzstudium<br><input type="checkbox"/> Fernstudium<br><input type="checkbox"/> Blended Learning (Wechsel zwischen Präsenz- und Onlinephasen)<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |

|   |  |
|---|--|
| <b>Zeitliche Organisation</b>   | <input type="checkbox"/> Vollzeit<br><input type="checkbox"/> Teilzeit<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a>   |
| <b>Erreichte Zielgruppen</b>  | <input type="checkbox"/> Bachelorabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Masterabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Berufstätige<br><input type="checkbox"/> Personen mit schulischer HZB<br><input type="checkbox"/> Personen ohne schulische HZB<br><input type="checkbox"/> Berufsrückkehrer*innen<br><input type="checkbox"/> Studienabbrecher*innen<br><input type="checkbox"/> Arbeitslose<br><input type="checkbox"/> Personen mit Familienpflichten<br><input type="checkbox"/> Mittlere Führungskräfte<br><input type="checkbox"/> Topmanager*innen<br><input type="checkbox"/> Selbstständige<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a><br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich |
| <b>Bitte ergänzen Sie eine Internetadresse, von der Informationen zum Angebot für Interessierte abrufbar sind</b> | <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a>  |
| <b>Angewendete Anrechnungsverfahren</b>   | <input type="checkbox"/> Individuell<br><input type="checkbox"/> Pauschal<br><input type="checkbox"/> Individuell und Pauschal<br><input type="checkbox"/> Es ist kein Anrechnungsverfahren vorgesehen<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a><br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich   |

### 2.3.2 Angebote, die sich zum Stand Juli 2018 im Regelbetrieb befanden:

|                               | Angebotstypus „Name des Angebots“  |
|-------------------------------|--|
| <b>Typus</b>                  |  |
| <b>ECTS-Umfang</b>            |  |
| <b>Fachrichtung</b>           |  |
| <b>Im Regelbetrieb seit</b>   |  |
| <b>Räumliche Organisation</b> | <input type="checkbox"/> Präsenzstudium<br><input type="checkbox"/> Fernstudium<br><input type="checkbox"/> Blended Learning (Wechsel zwischen Präsenz- und Onlinephasen)<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a>  |
| <b>Zeitliche Organisation</b> | <input type="checkbox"/> Vollzeit<br><input type="checkbox"/> Teilzeit<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a>   |
| <b>Erreichte Zielgruppen</b>  | <input type="checkbox"/> Bachelorabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Masterabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Berufstätige<br><input type="checkbox"/> Personen mit schulischer HZB<br><input type="checkbox"/> Personen ohne schulische HZB<br><input type="checkbox"/> Berufsrückkehrer*innen<br><input type="checkbox"/> Studienabbrecher*innen<br><input type="checkbox"/> Arbeitslose<br><input type="checkbox"/> Personen mit Familienpflichten<br><input type="checkbox"/> Mittlere Führungskräfte<br><input type="checkbox"/> Topmanager*innen<br><input type="checkbox"/> Selbstständige<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: <a href="#">Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</a><br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich |



|  |  |
|--|--|
| Bitte ergänzen Sie eine Internetadresse, von der Informationen zum Angebot für Interessierte abrufbar sind | Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  |
| Angewendete Anrechnungsverfahren   | <input type="checkbox"/> Individuell<br><input type="checkbox"/> Pauschal<br><input type="checkbox"/> Individuell und Pauschal<br><input type="checkbox"/> Es ist kein Anrechnungsverfahren vorgesehen<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.<br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich |

**2.4 Sind seit März 2018 neue Angebote entstanden, die wir noch nicht erfasst haben? Wenn ja, listen Sie diese im nachfolgenden Schreibfeld bitte auf. Füllen Sie zudem das separate Word-Formular, welches wir der E-Mail ebenfalls angehängt haben, für jedes neue Angebot aus und senden Sie uns dieses ebenfalls per E-Mail zurück. Sollten keine neuen Angebote zwischen März 2018 und Januar 2019 entstanden sein, vermerken Sie diese Tatsache bitte ebenfalls im nachfolgenden Schriftfeld.**

|   |
|---|
|  |
| <input type="checkbox"/> Seit März 2018 sind keine neuen Angebote entstanden.     |

**3.) Darüber hinaus möchten wir Sie bitten, Angaben hinsichtlich der geleisteten Forschungsarbeiten im Rahmen Ihres Projekts zwischen März 2018 – Januar 2019 zu machen. Bitte listen Sie diese im nachfolgenden Schreibfeld auf. In Frage kommen Beiträge wie z.B. Aufsätze, Arbeitspapiere, Online-Dokumente, Bücher, Vorträge. Genannt werden sollen nur Forschungsarbeiten, die im Projektkontext entstanden sind. Sollten keine derartigen Forschungsarbeiten zwischen März 2018 und Januar 2019 entstanden sein, vermerken Sie diese Tatsache bitte ebenfalls.**

Hinweis: Bitte auflisten mit bibliografischen Angaben wie Autor\*innen-/bzw. Herausgeber\*innennamen, Titel, Verlag, ISBN/ISSN-Nummer und/oder ggf. Online-Quelle / Open Access.

|   |
|---|
|  |
| <input type="checkbox"/> Es wurden keine Forschungsbeiträge veröffentlicht.         |

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Anna-Lena Thiele gerne zur Verfügung:

E-Mail: [anna-lena.thiele@che.de](mailto:anna-lena.thiele@che.de) oder Telefon: 05241 9761-48

## II. Formular zur Erfassung neuer Angebote

### Befragung zum Projektfortschritt 2019 der wissenschaftlichen Begleitung des Bund-Länder-Wettbewerbs „Aufstieg durch Bildung: offene Hochschulen“

#### Hinweise zum Ausfüllen:

- Bitte ergänzen Sie die Angaben in den offenen Textfeldern bzw. klicken Sie eine oder mehrere der vorgegebenen Kategorien an (mit einem Klick können Sie das bereits in einem Kästchen eingetragene Kreuz entfernen oder ein neues Kreuz einfügen).
- Für jedes neue Angebot muss ein neues Word-Formular ausgefüllt werden.

|  |  |
|--|--|
| <b>Name des Angebots</b><br>Bitte geben Sie den vollständigen Titel des Angebots an, auf das sich die nachfolgenden Angaben beziehen   | Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  |
| <b>Welchem Typus ordnen Sie das Angebot zu?</b>  | <input type="checkbox"/> Berufsbegleitendes Studium Bachelor-Niveau<br><input type="checkbox"/> Berufsbegleitendes Studium Master-Niveau<br><input type="checkbox"/> Dualer Studiengang Bachelor-Niveau<br><input type="checkbox"/> Dualer Studiengang Master-Niveau<br><input type="checkbox"/> Zertifikatsprogramm auf Bachelor-Niveau<br><input type="checkbox"/> Zertifikatsprogramm auf Master-Niveau<br><input type="checkbox"/> Zertifikatsprogramm im Rahmen eines Bachelorstudiengangs<br><input type="checkbox"/> Zertifikatsprogramm im Rahmen eines Masterstudiengangs<br><input type="checkbox"/> Zertifikatskurs im Rahmen eines Bachelorstudiengangs<br><input type="checkbox"/> Zertifikatskurs im Rahmen eines Masterstudiengangs<br><input type="checkbox"/> Zertifikatskurs auf Bachelor-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang<br><input type="checkbox"/> Zertifikatskurs auf Master-Niveau ohne Einbindung in einen Studiengang<br><input type="checkbox"/> Certificate of Advanced Studies (CAS)<br><input type="checkbox"/> Diploma of Advanced Studies (DAS)<br><input type="checkbox"/> Brückenkurs/Vorbereitungskurs/Propädeutikum<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben. |
| <b>Welchen ECTS-Umfang hat das Angebot?</b>  | Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  |
| <b>Wie ist die fachliche Ausrichtung des Angebots beschaffen?</b>  | Das Angebot ist hauptsächlich ...<br><input type="checkbox"/> einem Fach zuzuordnen<br><input type="checkbox"/> interdisziplinär angelegt  |
| Bei Angeboten, die einem Fach zugeordnet sind:<br><b>Um welche fachliche Ausrichtung handelt es sich bei dem Angebot konkret?</b><br><br>Bei interdisziplinären Angeboten:<br><b>Welche Fachrichtungen sind an dem Angebot beteiligt?</b><br>(Mehrfachantworten möglich) | <input type="checkbox"/> Mathematik<br><input type="checkbox"/> Informatik<br><input type="checkbox"/> Naturwissenschaften<br><input type="checkbox"/> Ingenieurwissenschaften<br><input type="checkbox"/> Pflege, Gesundheit<br><input type="checkbox"/> Arbeitswissenschaften<br><input type="checkbox"/> Sozialwissenschaften<br><input type="checkbox"/> Pädagogik<br><input type="checkbox"/> Musik<br><input type="checkbox"/> Kunst<br><input type="checkbox"/> Wirtschaftswissenschaften<br><input type="checkbox"/> Rechtswissenschaften<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben.<br><input type="checkbox"/> Keine Zuordnung zu einem spezifischem Fach möglich Klicken Sie hier, um Text einzugeben.   |

|   |  |  |
|---|--|--|
| <b>In welcher Umsetzungsphase befindet sich das Angebot aktuell?</b>  | <input type="checkbox"/> Konzeptentwicklung  |  |
|   | <input type="checkbox"/> Erprobung<br><input type="checkbox"/> Überarbeitung nach erster Erprobung<br><input type="checkbox"/> Vorbereitung auf den Regelbetrieb<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern):<br>Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  | Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.   |
|   | <input type="checkbox"/> Im Regelbetrieb<br>Angebot läuft nach erfolgreicher Entwicklung und Erprobung nach Abschluss der Förderung im Rahmen des Bund-Länder-Wettbewerb; Interessierte können sich anmelden   | <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Seit wann befindet sich das Angebot im Regelbetrieb? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> <li>▪ Wie viele Teilnehmende haben zwischen dem 01.03.2018 und dem 31.01.2019 an dem Angebot teilgenommen? Klicken Sie hier, um Text einzugeben.</li> </ul> |
| <b>Wie ist das Angebot überwiegend organisiert?</b>   | <input type="checkbox"/> Präsenzstudium<br><input type="checkbox"/> Fernstudium<br><input type="checkbox"/> Blended Learning (Wechsel zwischen Präsenz- und Onlinephasen)<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  |  |
| <b>Wie ist das Angebot zeitlich angelegt?</b>   | <input type="checkbox"/> Vollzeit<br><input type="checkbox"/> Teilzeit<br><input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte kurz erläutern): Klicken Sie hier, um Text einzugeben.   |  |
| <b>Welche Zielgruppe(n) haben Sie bislang mit dem Angebot erreicht?</b>   | <input type="checkbox"/> Bachelorabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Masterabsolvent*innen<br><input type="checkbox"/> Berufstätige<br><input type="checkbox"/> Personen mit schulischer HZB<br><input type="checkbox"/> Personen ohne schulische HZB<br><input type="checkbox"/> Berufsrückkehrer*innen<br><input type="checkbox"/> Studienabbrecher*innen<br><input type="checkbox"/> Arbeitslose<br><input type="checkbox"/> Personen mit Familienpflichten<br><input type="checkbox"/> Mittlere Führungskräfte<br><input type="checkbox"/> Topmanager*innen<br><input type="checkbox"/> Selbstständige<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.<br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich |  |
| <b>Bitte ergänzen Sie eine Internetadresse, von der Informationen zum Angebot für Interessierte abrufbar sind</b> | Klicken Sie hier, um Text einzugeben.  |  |
| <b>Welche Anrechnungsverfahren von beruflich erworbenen Kompetenzen kommen in dem Angebot zur Anwendung?</b>      | <input type="checkbox"/> Individuell<br><input type="checkbox"/> Pauschal<br><input type="checkbox"/> Individuell und Pauschal<br><input type="checkbox"/> Es ist kein Anrechnungsverfahren vorgesehen<br><input type="checkbox"/> Sonstiges: Klicken Sie hier, um Text einzugeben.<br><input type="checkbox"/> Keine Angabe möglich   |  |

## Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Anna-Lena Thiele gerne zur Verfügung:

E-Mail: [anna-lena.thiele@che.de](mailto:anna-lena.thiele@che.de) oder Telefon: 05241 9761-48



**ISBN 978-3-946983-31-6**